

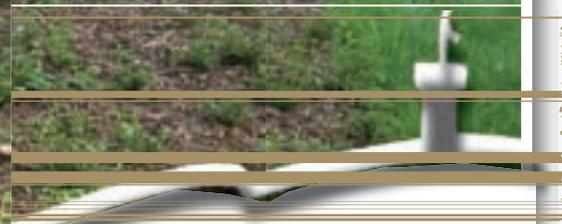
100 Jahre
Heidter Bürgerverein
1904 - 2004

Informationen des
Heidter Bürger-
vereins e.V.

HEIDTER BLÄTTCHEN

2009

Nr. 38



Heidter Bürgerverein e.V.
Heidter Bürgerverein e.V.

Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

Vorstand und Beirat des HBV wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2009!

Vorab ein dickes „Dankeschön“ allen fleißigen Kuchenbäckern und den anderen Helfern, ohne die uns keine Kinderadventfeier und allgemeine Adventfeier so gut gelungen wären. Foto und Berichte finden Sie im Heft.

Leider haben wir die Schließung des evangelischen Kindergartens Obere Sehlhofstraße zur Kenntnis nehmen müssen. Die VEKIB (Vereinigung evangelischer Kindergärten in Barmen) war aus Kostengründen nicht bereit, ihn weiterzuführen. Da wäre die frühere Gemeindeleitung gut beraten gewesen, ihren Kindergarten nicht in diesen Verbund zu geben. Andere Gemeinden haben es nicht getan und haben ihren Kindergarten noch.

Der Funkmast Albertstraße 82 a soll nach einem Brief der T-Mobile schnellstmöglich umgebaut werden: Eine neue Sendetechnik wird dann bergwärts nur noch mit max. 2,5 V/m funken anstatt wie bisher mit 12,5 V/m. Die Anwohner der Emilstraße können also eventuell aufatmen.

Der Bebauungsplan 913 (Satzungsbeschluß im Stadtrat vom 18.12.2006) betrifft das ehemalige Bremme-Gelände. Im November 2008 trafen sich ein neuer Investor, Architekten, EDEKA und Bauverwaltung wiederum im Rathaus. Die Realisierungsmöglichkeiten der leicht geänderten Pläne wurden diskutiert. Es bleibt zu hoffen, dass diese Sache positiv ausgehen wird. Die Einkaufsmöglichkeiten von der Wupper bis zum Toelleturm sind mehr als spärlich und dürrftig. Über zunehmenden Leerstand von Wohnungen in unserem Bezirk darf man sich da nicht wundern.

Im neuen Jahr treffen sich Vorstand und Beirat jeweils am 2. Mittwoch eines Monats in der Gaststätte Heidtkrug. Wir möchten dadurch den HBV etwas mehr in's Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Bei der Kirchengemeinde haben wir uns für



das bisherige Gastrecht im Lutherheim bedankt

Nach rund 18 Monaten wurde auch endlich der Fußgängerüberweg Freiligrathstraße in Höhe des Kindergartens Oberwall etwas südlich verlegt. Von unten kommend war der Zebrastreifen erst viel zu spät zu erkennen, weil er in einer Mulde lag.

Unsere Mehrtagesbustouren erfreuen sich nach wie vor größter Beliebtheit, und es ist daher verständlich, dass einige Interessenten über die Aussage „Leider schon ausgebucht“ nicht erfreut sind. Wir stecken da in einer argen Klemme, denn für einen zweiten Bus hätten wir wohl die Mitfahrer, aber es mangelt einfach an preiswerten Hotels, die dann alle Reisende beherbergen können. Wer da eine gute Idee hat, lasse sie uns bitte wissen.

Bei unseren neuen und treuen alten Inserenten bedanken wir uns ebenso herzlich wie bei Herrn Seeling, der sich um die Anzeigen bemüht. Für die Gratisgestaltung des Heidter Blättchens geht unser Dank an das Werbestudio 71a, die Herren Platte.

Es grüßt Sie nachbarschaftlich und freundlich

Hansjörg Finkentey

Bei uns bekommen Sie kein Produkt von der Stange!

Die Chance für Ihr Unternehmen!



**Marketing, Grafik- und Web-Design,
Werbeagentur und Verlag**
creativ3: M+T+E Platte
Untere Lichtenplatzer Str. 81
42290 Wuppertal, Tel. 0202/624377
e-Mail: info@71a.de, www.71a.de

Sie wollen eine einzigartige
Webseite oder ein auffallendes
Design für Ihr Business?

71a.de ist Ihr Werbestudio für alle
Fragen von Konzeption, Design und
Umsetzung individueller Print- und
Web-Lösungen. Schauen Sie mal
rein oder besuchen Sie uns im
Internet: www.71a.de

TERMINE 2009

Vorstand/Beirat-Sitzungen 2009

Heidtkrug, Beginn: 19:00 Uhr

Mittwoch 14. Januar 2009
Mittwoch 10. Februar
Mittwoch 08. März
Mittwoch 13. Mai
Mittwoch 10. Juni
Juli entfällt wegen Ferien
Mittwoch 12. August (trotz Ferien)
Mittwoch 09. September
Mittwoch 14. Oktober
Mittwoch 11. November

HBV e.V - Veranstaltungen

10.11.2009 Martinszug
28.11.2009 Kinder-Adventfeier
29.11.2009 Mitglieder-Adventfeier

WANDERN...

Wanderplan 2009 / HBV- Wanderabteilung

10. Januar	Sambatrasse zum Zoo
14. Februar	Neandertal
14. März	Rundweg Marscheider Wald
11. April	Oberes Gelpetal
09. Mai	Friedenshain - Futterplatz
13. Juni	Rundweg Spreeltal
11. Juli	Roßkamper Höhe - Ittertal
08. August	Rundweg im Ennepetal
12. September	Rundweg Unterburg - Glüder
10. Oktober	Tannenbaumer Weg - Gerstau
14. November	Kegeln bei Nolzen
12. Dezember	kleine Wanderung und Weihnachtsfeier

Änderungen vorbehalten.

Wanderführer:
B. Spier, Tel. 0202/62 11 96
D. Kreiskott, Tel. 0202/46 49 20

Schriftführer:
Frau Zur Mühl





WETTBEWERB 2009

„Mitglieder werben Mitglieder...“

Jeder kann mitmachen...

Unter diesem Motto sind alle Mitglieder des HEIDTER BÜRGERVEREINS aufgerufen, im Freundes- und Bekanntenkreis möglichst viele neue Mitglieder zu werben.

Die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich...

Die drei fleißigsten Werber erhalten je einen Verzehrsgutschein im Wert von **25 EUR** für ein Speiserestaurant ihrer Wahl!

Bedingungen...

Zwischen dem 1.4. und dem 30.11.2009 müssen mindestens 5 neue Mitglieder geworben werden (und sie sollten am Lastschriftverfahren für den Beitragseinzug teilnehmen.)

Für die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme am Wettbewerb bedankt sich schon jetzt der Vorstand des HEIDTER BÜRGERVEREINS!

Im Januar 2008 wurde das 200 Jahre Stadtrecht für Barmen gefeiert.

Zwei Bänke am Jahrhundertplatz am Weg von der Forestastraße zum Toelleturm wurden aufgestellt, der HBV spendete dazu 325 Euro.

- Die Herrichtung der „wilden“ Parkfläche an der ehemaligen BP-Tankstelle Werléstraße wird in Angriff genommen. Gestiftetes Material vom neuen Bauhaus ebnete bereits die dicksten Löcher. Auch die Grünfläche wurde rekultiviert sowie eine Boulebahn angelegt. Die gesamte Fläche heißt nun in Erinnerung an Friedrich Bayer, der in der nahen Heckinghauser Straße seine erste Firma hatte, Bayerplatz. Die weitere Grünfläche wird 2009 angelegt, ca. 30.000 Euro sind dann etwa die Gesamtkosten. Die Firma Bayer Healthcare hat eine Spende für 2 Spielgeräte sowie eine Verschönerung durch Gärtner angekündigt

- Die Bauvoranfrage Funkmast Lortzingstraße ruht. Nach einem „Runden Tisch“ im April 2008 gab es einen zweiten „Runden Tisch“ ohne neue Erkenntnisse im Rathaus. Die Stadtverwaltung favorisiert immer noch die Verlagerung des Funkmastes Albertstraße 82 a auf den Turm der Lutherkirche. Vor einigen Jahren hatte sich die Gemeinde als Souverän bereits dagegen ausgesprochen. Der Berichtstatter hält die Verlagerung für Unfug, denn auf fast identischer Höhe würden die Funkstrahlen die Anwohner der Emilstraße nur etwas weiter östlich treffen.

Ein Sponsorenlauf für zusätzliche Spielgeräte am Kinderspielplatz im Murbelbachtal ergab

7.000,- Euro Erlös incl. diverser Spenden. Das BAUHAUS spendete dazu den Rollrasen. Der HBV stiftete 250,- Euro, weil im Bezirk 2 Kinderspielplätze erneuert wurden, einer in den Barmer Anlagen und ein anderer am Heidter Berg unten. Beide Spielplätze werden sehr gerne von Kindern und ihren Begleitpersonen angenommen.

- Die Bahnunterführung Heidter Berg „stinkt zum Himmel“. Deshalb wurde ein Antrag beider BVs (Barmen und Heckinghausen) zur Schließung eingebracht. Laut Stadtverwaltung ist die Unterführung aber nur für Heckinghausen relevant. Vorschläge der Verwaltung wegen des Kostenverhältnisses Schließung: Renovierung stehen noch aus und sollen nun Anfang 2009 vorgelegt werden.

- Rest-Mittel der BV aus 2007 wurden wie folgt ausgegeben:

• Johanniter für Sanitätsdienst bei Sponsorenlauf	100,00 EUR
• SC Heckinghausen für Fußballle	500,00 EUR
• Breite Burschen Barmen für Renovierungen	500,00 EUR
• Kobold Dart-Team für Dartboards	200,00 EUR
• Oberbarmer Turnerbund für Treffen Kosice	500,00 EUR

- Der tragische Tod von Talea war Anlass zu einer Anfrage an den Bezirkssozialdienst. Ein mündlicher Bericht zur allgemeinen Lage in Heckinghausen von Frau Busch war nach Auffassung einiger Bezirksvertreter wohl zu positiv.

- Bauleitplan 1131: Westlich vom roten BAUHAUS in der Widukindstraße soll doch kein Discountmarkt errichtet werden.

- Der Bebauungsplan 1101 V sieht die Ansiedlung eines Kaufparks mit Getränkemarkt sowie eines Discounters an der Heckinghauser Straße zur Waldeckstraße vor.

- Die Ecke Brahmstraße / Lönsstraße wird nach Abriss eines älteren Gebäudes mit zwei





Der Blumenladen

Moderne und passende Floristik
für jede Gelegenheit!

- Blumensträuße
- Kränze und Gestecke
- Dekorationen • Steine
- Blumen- und Gartenerde
- Kunst und Keramik, u.v.m.

Nach Ihren Wünschen
führen wir aus

- Graberstaufmachung
- Grabungsgestaltung
- Jahresgrabpflege

Wir liefern
Anruf genügt!
0202 - 69 89 709

Renate Heider
Friedhofsgärtnerei
Heckinghauser Str. 86
42289 Wuppertal



Zuverlässig
und erfahren

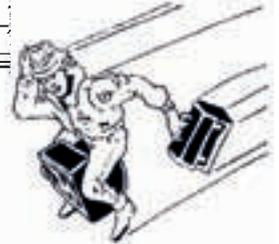
- Examiniertes Personal
- Immer erreichbar
- Seit über 30 Jahre

www.pflegelimbach.de

Heckinghauser Str. 188 ☎ 0202 / 621051

TV-Sat-Kabel-Hifi-Video
Digitale Empfangstechniken

Meisterbetrieb für Neukauf, Reparatur und Montage



Gewerbeschulstr. 91
42289 Wuppertal

Tel. 557754

Mehrfamilienhäusern incl. Tiefgaragen bebaut werden.

- Der Bebauungsplan 913 für das alte Bremme-Gelände sieht einen Lebensmittelmarkt in Kombination mit einem Getränkemarkt vor.

- Das Rechtsabbiegegebot Heidter Berg / Gewerbeschulstraße hat die Unfallkommission wegen diverser nicht erklärbarer Unfälle einrichten lassen. Ausgerechnet aus Richtung Osten kommende und somit gut sichtbare Autos stießen dort mit Linksabbiegern vom oberen Heidter Berg zusammen.

- Die Luftreinhaltungspläne ab 1.1.2009 bringen Wuppertal zwei Umweltzonen wegen Überschreitung der Feinstaub- und Stickstoffdioxid-Grenzwerte: Elberfeld und Barmen ab A 46

südwärts incl. beider Citybereiche und südliche Steigungen.

- Das Berufskolleg Werther Brücke mit der Außenabteilung Gewerbeschulstr. 34 soll 2009 eine Renovierung und Erneuerung des Werkstattparks für circa 5.0 Mio. Euro. Erfahren. Die 40 Jahre alte Ausstattung entspricht nicht mehr dem Stand der Technik.

- Der Barmer Verschönerungsverein hat das Bodendenkmal Nr. 02, das sind Wallanlage und Graben oberhalb Lönsstraße, Flur 209, zur Ablage von Holzwerk aus den Bleicherteichen genutzt. Ein Brief von der Denkmalbehörde an den Barmer Verschönerungs Verein soll die Abfuhr des Holzwerks veranlassen.

SUCHBILD



Schlittenpartie um 1915 - 1929 am Toelleturm. Erkennt jemand seine Großeltern?

Bild von Frau Dr. Rennhoff

- MONSCHAU -

Frühjahrsfahrt nach Monschau in der Eifel am 05.04.2008

Liegt in der Eifel noch Schnee? Spielt das Wetter mit? Fragen, die sich auf Grund des zeitlich frühen Termins der Frühjahrsfahrt des HBV in diesem Jahr mit Recht stellten! Die Wetterprognosen waren nicht sehr rosig. Dennoch fand das Angebot zu diesem Ausflug erneut großen Zuspruch. Mit geringer Verspätung startete der Reisebus der Firma Breiden mit 52 wetterfest bekleideten Personen an Bord zum Ausflug in die Eifel. Nach einer kleinen „Keramikpause“ und der gewohnt ruhigen Busfahrt traf die Gruppe planmäßig gegen 10.30 Uhr am ersten Tagesziel, dem schönen Eifelstädtchen Monschau, im Tal der Rur gelegen, ein. Kleine Grüppchen spazierten flussabwärts an der Rur entlang in die Altstadt.

Noch im Bus gab Herr Detlef Behrens einige Tipps zu den besonderen Blickpunkten der Stadt. Außerdem wurde allen Ausflüglern ein Plan zur Erkundung der Stadt übergeben. Mit Hilfe dieses als „roter Faden durch die Tuchmacherstadt“ von der Stadt Monschau zum Altstadtspaziergang angefertigten Planes



können die wesentlichen Gebäude in den engen alten Gässchen und wichtigen Plätze erkundet werden. Einfach ist die Exkursion durch die Altstadt nicht für jeden, weil die Wege ausschließlich über Kopfsteinpflaster führen. Viele starteten diesen Rundgang am Ausgangspunkt „Tourist Information“ der Stadt. Einige Reisende wagten zudem den relativ anstrengenden Aufstieg zur Burg, um von dort die im Prospekt versprochene fantastische Aussicht auf die Altstadt und auf das Rurtal als Belohnung zu genießen. Andere hatten die Gelegenheit, im „roten Haus“ die um 11.00 Uhr beginnende Ausstellung zu besuchen. Kleine Gruppen bummelten durch die engen Gässchen mit den kleinen Geschäften und Lokalen zum Mittelpunkt der Stadt mit Rotem Haus, Rathaus, Kolpinghaus, Markplatz und dem ehemaligen Minoritenkloster mit der Aukirche. In der Kirchstraße befinden sich

HBV-BUSTOUR 2008



über 300 Jahre alte Fachwerkhäuser. Die Geschichte der Stadt geht bis in das Jahr 1198 mit erstmaliger urkundlicher Erwähnung der Burg zurück. Viele historische Informationen gehen aus dem Prospekt der Stadt hervor.

Pünktlich um 13.20 Uhr traf sich die gesamte Reisegruppe am Busbahnhof, um die Tagesfahrt zum zweiten Ziel, dem Rursee, fortzusetzen. Schon nach 50 Minuten erreichten wir über eine kurvenreiche, zum Teil serpentinenförmig angelegte Fahrstrecke den Naturpark Eifel und die Anlegestelle in Schwammenauel am Rursee. Fahrplanmäßig legte unser Schiff „Stella Maris“ am Pier ab. Eine lange Rundfahrt über den Stausee mit Kaffee, Tee und Kuchen oder belegten Brötchen lag vor uns. An Bord waren Tische für die Reisenden reserviert

und schon nach kurzer Seefahrt servierte das Bordpersonal den frischen Kaffee oder Tee. Als nur wenige Zeit später die Bedienung den Servierwagen mit großer Auswahl diverser Torten in den Raum führte, erfasste ein unüberhörbares positives Raunen das Bordrestaurant. Geduldig wurde „Tisch für Tisch“ abgearbeitet und die wirklich riesigen Tortenstücke nach individueller Auswahl ausgegeben. Toller Service und gute



Qualität. Die Kaffee- und Kuchenpause war ein Genuss! Somit verlief die Rundfahrt an den Ufern des Rursees entlang wie im Flug, und pünktlich erreichten wir nach 105 Minuten reiner Fahrzeit unseren Ausgangshafen in Schwammenauel. Die schon an den Tischen geführten Gespräche wurden im Bus nahtlos fortgesetzt, so dass eine entspannte und gut gelaunte Gruppe am frühen Abend gegen 18.50 Uhr gesund in Wuppertal eintraf und jeder zufrieden seinen Heimweg antreten konnte.

Ach so; warten Sie als Leser noch auf eine Antwort zu den Eingangsfragen? Naja! Der Schnee, welcher wenige Tage zuvor noch die Wettermeldungen in den Medien beschäftigte, war getaut. Bei Temperaturen um 9 Grad Celsius waren Schirm, Jacken oder Mäntel angesagt. Der Nieselregen schränkte den Stadtrundgang und den Ausblick auf den Rursee etwas ein, allerdings war die Stimmung der Teilnehmer alles andere als getrübt, so dass sich die Teilnahme an diesem Tagesausflug, wie so oft in der Vergangenheit, wieder einmal gelohnt hat. Im Namen des Vorbereitungsteams bedanken wir uns für die positive Resonanz der gesamten Reisegruppe!

*Willi Thurmann / Delfe Behrens
Wuppertal, Auf'm Heidt, im April 2008*



Praxis für physikalische Therapie

seit 1979

WELLNESS-
BEHANDLUNGEN

Hot Stone •
Lomi Lommi Nui •
u.a. •

ANWENDUNGEN:

- med. Massagen
- Bewegungstherapie
- Extensionen
- Fango- u. Eis-
Anwendungen
- med. Fußpflege
- u.a.

Ursula Wildförster

staatlich gepr. Masseurin • med. Bademeisterin

Heckinghauser Str. 2 - 42289 Wuppertal

Tel. 0202- 55 28 10



Radio/TV-NEUHAUS

telering-Fachgeschäft

Heidter Berg 57

(Ecke Untere Lichtenplatzer Str.)

42289 Wuppertal

 0202 / 62 23 83

 0202 / 62 32 03



mail@radio-neuhaus.de



BLUMENHALLE

42289 Wuppertal-Barmen

Heckinghauser Str. 12-14 • Ruf 59 12 62

Seit 1905 in Heckinghausen

www.blumen-flunkert.de

- STEINHUDE AM MEER -

Am 20.09.2008, 7.00 Uhr bei 4° C frischer Luft Abfahrt von Wuppertal gen Norden, Richtung Steinhude am Steinhuder Meer.

Kurz vorher habe ich aber noch unbemerkt (weil unausgeschlafen) in einen Hundehaufen getreten. Fiel erst auf – als es roch. Das musste ja Glück bringen. - Tat es auch.

Bei leicht sonnigem Wetter und ruhiger Fahrt erreichten wir um 10.30 Uhr unser Ziel, nämlich Steinhude. Als erstes war eine Stadtführung angesagt. Wir wurden schon erwartet. Da wir 56 Mitreisende an der Zahl waren und viele Interesse an einer Führung zeigten, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Während dieser 90 minütigen Führung erfuhren wir Wissenswertes und Interessantes über Ort, Land und Leute.

Steinhude hat sich im letzten Jahrhundert von einem Fischerdorf zum Erholungszentrum entwickelt.

Die Fischernetze und -körbe zahlreicher Fischerboote am Ufer des Steinhuder Meeres erinnern an vergangene Zeiten. Die besondere Spezialität ist der Steinhuder Rauchaal, der täglich zu bekommen ist. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, einen frischen Aal mit nach Hause zu nehmen, l e c k e r! Im Zentrum von Steinhude kamen wir an vielen gepflegten Fachhäusern vorbei, in denen zahlreiche Restaurants und auch interessante Geschäfte untergebracht waren. Es gab viel zu entdecken.

Nach 1½ stündiger guter Führung hatten wir über 2 Stunden Zeit zur freien Verfügung. Inzwischen lachte die Sonne, und wir hatten 21° C Wärme. Also ein wunderbares Klima.

Einige beschlossen, an einer 1½ Std. dauernden Rundfahrt, ca. 34 km, mit dem Fahrgastschiff „Steinhude“ teilzunehmen. Auf dieser Rundfahrt konnten wir Uferbereiche kennenlernen, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Durch Erklärungen des freundlichen Kapitäns erfuhren wir einiges über das Steinhuder Meer.

Glücklich, zufrieden und sonnengebräunt legten wir am Ausgangspunkt wieder an. In einer schnuckeligen Fischerkate führten wir uns etwas leckeres Fischiges zu Gemüte und ließen den erlebnisreichen Tag mit der Rückfahrt um 16.15 Uhr ab Ortsmitte Richtung Heimat ausklingen.

Hin- und Rückfahrt verliefen harmonisch und ruhig ohne Vorkommnisse ab, so dass wir uns schon wieder auf die nächste Städtetour freuen.

Einen herzlichen Dank an die Reisemaker, die diese Tagesreise ausgearbeitet haben.

G.Anton



Sanitär • Heizung • Meisterbetrieb

Abr. Bergmann Söhne GmbH
Obere Sehlhofstraße 8
42289 Wuppertal

**Seit 1868 in Wuppertal ein Begriff
für Sanitär- und Heizungstechnik**

Telefon (0202) 62 13 20
Telefax (0202) 62 40 80

Geschäftsführer: Günter Amrhein
e-mail: Abr.BergmannSoehne@t-online.de
www.abr-bergmann-soehne.de

Kälte- Klima- Wärmepumpenanlagen

DAHLHAUS & SCHWENCK

Getränke-Schankanlagen
Armaturen • Einrichtungen und Zubehör
Getränke-Leitungsreinigung • Kundendienst

42289 Wuppertal-Barmen
Untere Lichtenplatzer Straße 4

Inh. Alexander Mikovic
www.bier-wacht.de • Telefon (0202) 62 20 13
info@bier-wacht.de • Telefax (0202) 6 32 36



Getränke U. Lehmkuhl

Öffnungszeiten

Mo / Di / Do / Fr 10.00 - 13.00 Uhr
Mo / Di / Mi / Do / Fr 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

**Wir liefern auch
direkt ins Haus!**

**Verleih von
Tischen
Bänken
Stehischen
Zapfanlagen
und Gläsern**

**Gekühltes Fassbier
stets vorrätig!**

Gewerbeschulstr. 95 • 42289 Wuppertal • Tel. 0202 - 550032 • getraenke-lehmkuhl@t-online.de

- BODENSEE -

Zunächst einmal gilt der Dank an Ehepaar Behrens und Ehepaar Thurmann, die diese Fahrt vortrefflich vorbereitet hatten.

Das Seehotel in Langenargen war vom 27.04. - 01.05.08 unsere Wohnstätte am Bodensee. Direkt am See gelegen konnten wir hier bei klarem Wetter die österreichischen und Schweizer Alpen, schneebedeckt, ganz deutlich sehen. Die Alpen waren zum Greifen nahe.

Das 1866 im maurischen Stil erbaute Schloß Montfort, das wir aber nicht besichtigten, gilt als das Wahrzeichen von Langenargen am Bodensee.



Die herrliche Sichtlage des württembergischen Bodenseeufer, mit seiner weiten, langen Promenade, ist auch der Grund dafür, Langenargen sei die Sonnenseite des Bodensees. Von hier aus besuchten wir die Sehenswürdigkeit der Rokoko-Kirche Birnau. Sie erinnert an die bayerische Wieskirche. In dieser Gegend kamen wir auch dazu, den hier produzierten Honig (mit Gelee-Royale) zu kaufen.

Zu Erwähnen ist auch der Besuch von Ravensburg und Überlingen. Unter professioneller Begleitung erkundeten wir die alte Hansestadt Ravensburg mit seinen vielen Türmen und seiner wechselvollen Geschichte (Hl. Geist Spital, Denkmal für die versklavten und verkauften Kinder, Spieleland)...

Obst und Hopfen gedeihen durch das mediterrane Klima sehr gut. Aus Grauburgunder- und Chardonnayreben keltert man hier hervorragenden Weißwein.

Eine Tagestour bei strahlendem Sonnenschein brachte uns zur Blumeninsel Mainau und zum historischen Ort Meersburg. Hier in Mainau führte uns der gekennzeichnete Rundgang zur einzigartigen Pflanzenwelt und zu besonderen Gebäuden, wie z.B. das Barockschloss, Palmen- und Schmetterlingshaus. Das diesjährige Motto der Mainau lautet „Magische Gärten“. Zur Zeit ist eine Orchideenschau im Palmenhaus zu bewundern.



Beim individuellen Erkunden der Insel traf ich auch auf einige Gingko-Bäume. Sofort dachte ich an das Gedicht Goethes „Gingko Biloba“ aus Suleika, dem Westöstlichen Diwan. Mit dem Namen des Autors, Johann Wolfgang von Goethe, war nun auch für mich die Verbindung entstanden zur letzten gelungenen Harzreise des Bürgervereins im vergangenen Jahr (die Harzreise Goethes).

5-TAGE-BUSTOUR 2008

Nach dem Mainaubesuch schloss sich Meersburg an. Diese historische Stätte war der Wohnort der Annette von Droste-Hülshoff, die uns wahrscheinlich aus der Schulzeit noch bekannt ist: „Der Knabe im Moor“, „Die Judenbuche“.

Eine obligatorische Fahrt mit dem Schiff von Langenargen über den Bodensee führte uns nach Lindau. Bei herrlichem Wetter genossen wir die Überfahrt und erreichten Lindau unter Glockengeläut (12 Uhr mittags). Die bekannten Symbole Leuchtturm und Bayrischer Löwe zierten die enge Einfahrt in den Hafen von Lindau. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wir genossen Bummeln, Shopping und die Atmosphäre dieser wunderschönen Stadt.

Noch bei Sonnenschein betraten wir das Schiff zur Rückfahrt. Plötzlich zogen Wolken auf und es entwickelte sich ein Unwetter. Unser Schiff wurde heftig geschaukelt, so dass es so Manchem übel wurde und Angst aufkam. Wir konnten nicht in Langenargen anlegen und mussten einige Stationen weiterfahren, wo wir



dann endlich an Land konnten und auf die Rückfahrt mit dem herbeigerufenen Bus angewiesen waren.

Noch lange werden wir von dieser Überfahrt erzählen.

Nach glücklicher Heimfahrt und Vorfreude auf das nächste Jahr sei hier noch einmal allen gedankt, die sich für diese wunderschöne und erlebnisreiche Fahrt einsetzten in Verwaltung, Organisation, Bedienung im Bus, und, und, und...

Dr. Hans-Werner Hoffmann, Neuss

Mehr als ein Gedicht ...

1. Tag - Anreise

Im April war es wieder mal so weit:
Für den HBV ist Reisezeit.
Langenargen als Ziel man hat,
am Bodensee liegt diese Stadt.
Der erste Halt, oh so ein Graus,
war bereits „Am Jägerhaus“
Was heisst das nur, was soll das sein?
Frau Behrens stand da und stieg noch ein.
Die Fahrt mit neuem Breiden - Bus
war, wie immer, ein Genuss.
Es war gut, wie früher schon beschrieben,
auch der Service an Bord ist gut geblieben.
Die drei gleichen Damen bedienten uns so lieb,



5-TAGE-BUSTOUR 2008

dass kein Wunsch der Gäste offen blieb.
Gegen 17 Uhr, bei Sonnenschein,
fuhren wir in Langenargen ein.
Unser Hotel lag direkt am See,
gegenüber Berge mit viel Schnee,
Nach einem Rundgang durch das Städtchen
waren die meisten reif für's Bettchen.



2. Tag - Insel Mainau und Meersburg

Heute stand die Insel Mainau auf dem Plan,
wo man unzählige Blumen sehen kann.
Auf der Überfahrt, man muss die Leitung loben,
hat sie die Wolken weggeschoben.
Ein liegender Zwerg, ein stehender Pfau,
beides als recht hoher Bau,
nur aus Blumen und sehr bunt,
standen in des Eingangs Rund.
Daneben zog der Glacier - Express seine Runde,
als Miniatur, Stunde für Stunde.
An den Mediterran - Terrassen fließt munter,
das Wasser viele Stufen herunter.
Den Anblick sehenswert macht
an den Rändern eine Blütenpracht.
Durch Blumen führt der Weg uns weiter,
bis er plötzlich wurde breiter,
und wir standen vor dem Schloss
von dem Blumen - Insel - Boss.
Graf Bernadotte, das war nicht schön,
ließ sich nur als Denkmal seh'n,
Zur Einkehr gab es Imbiss oder Lokal,
jeder stärkte sich nach seiner Wahl.
Zurück, vorbei an exotischen Bäumen,
die die Seiten der Wege säumen,

ging es zur Orchideen- und Schmetterlingsschau
in einem feuchten, warmen Tropenbau.
Danach war mit dem Rundgang Schluss
und alle trafen sich am Bus
Nach Meersburg ging die Weiterfahrt,
der Himmel war noch aufgeklärt,
so konnten wir die nächsten Stunden
die Stadt Meersburg gut erkunden.
Auf der Rückfahrt, ungelogen,
wurden die Wolken wieder vorgezogen.
Regenschauer setzten ein und Wind,
schaumbedeckt die Wellen sind,
Der See ist nicht mehr mittelblau,
jetzt ist die Farbe dunkelgrau.
Leider klingt der Abend ungut aus
durch einen Sturz im Treppenhaus.
Die Klinik sagt: „ Nur eine Prellung.“
So hält auch der Patient die Stellung.

5-TAGE-BUSTOUR 2008



3. Tag - Ravensburg, Überlingen, Kirche Birnau

Der Sturm war weg,
doch Nieselregen wartet
als die Reisegruppe startet.
Nach Ravensburg,
die Stadt der Türme und der Spiele.
Tatsächlich, Türme hat sie viele.
11 Stück ist deren Zahl,
fast alle noch original.
Ein Turm, das Wahrzeichen der Stadt,
der „Mehlsack“, eine weiße Farbe hat.
Mittags ließen wir uns am Marktplatz nieder,
zur Stärkung und Erholung uns'rer Glieder.
Weiter fuhren wir voll guter Dingen
zum nächsten Ort, nach Überlingen.
Vorgegeben waren uns 2 Stunden
um Kurpark und Münster zu erkunden,
Auf der Seepromenade, bei 19 Grad,
jeder einen Kaffee genommen hat.
Auf der Rückfahrt stand vor uns da,
die Kirche Birnau, eine Basilika.
Sehenswert der Innenraum
mit einer Pracht, man glaubt es kaum.
Vom Vorplatz hat man eine Sicht,
schöner geht es wirklich nicht.
Der HBV macht keine Butterfahrten,
doch 2 Verkäufer auf uns warten.
Felchen und Honig bot man uns an,
einige Frauen kauften es auch dann.
Bei guter Laune und Sonnenschein
fuhren wir wieder in Langenargen ein.



4. Tag - Mit dem Schiff nach Lindau

Eine Seefahrt die ist lustig, sie ist schön,
heute wollen wir Lindau seh'n.
Bei ruhigem See und sehr viel Sonne
war die Schifffahrt eine Wonne.
In der Einfahrt von Lindaus Hafen
wir den bayerischen Löwen trafen.
Die Stadt auf eigene Faust erkunden,
dafür hatten wir 3 Stunden
und bei schönstem Sonnenschein
checkten wir zur Rückfahrt ein.
Wer die gute Seeluft sucht
hat das Sonnendeck gebucht.
Eine Seefahrt die ist lustig, sie ist schön,



5-TAGE-BUSTOUR 2008

sie kann auch richtig an die Nerven geh'n.
Es kam ein Sturm und Wellengang,
dass so manchem wurde Angst und Bang.
Das Sonnendeck war leer gefegt
und alles im Innern sich bewegt.
Darin, die abgestandene Luft,
war wirklich kein besond'rer Duft.
Einer Frau war der Sturm nicht
recht,
und ihr wurde richtig schlecht,
Als in ihrem Kopf kein Blut mehr
weilte,
Birgit Behrens ihr zu Hilfe eilte.



Sie hat sie betreut, mit wissender Hand,
bis wir erreichten wieder Land.
Vor uns eine Segeljacht.
die hat richtig schlapp gemacht.
Zwei Männer klammerten am Mast sich fest,
ein Schiff der Polizei erledigte den Rest.
Dunkler Himmel, Sturm und Regenschauer,
hohe Wellen an der Mauer,
Langenargen war in Sicht,
doch dahin fuhr der K ap'ten nicht.
Unmöglich für ihn dort anzulegen,
da sich die Wellen wild bewegen.
Die Sturmfahrt ging nun weiter,
manche Seefahrt ist nicht heiter.
50 Minuten mussten wir dem Schaukeln trotzen,
manchem war's dabei zum kotzen.
In Immenstaad konnten wir anlanden.
Die frische Luft, als Duft wir dort empfanden.
Auch die kranke Frau erholte sich,
bei frischer Luft war's nicht verwunderlich.

Man begann sich nun zu fragen:
„Wie kommen wir nach Langenargen?“
20 km sind kein Pappentiel
und zum Laufen viel zu viel.
Mit dem Schiff zurück, das wollte keiner.
Das übel „Gasthof Schiff“ ist für uns kleiner.
Natürlich, der Detlef hat
die Lösung gleich parat.
Er und der Fahrer von dem Bus
mit dem Taxi zum Hotel jetzt muss.
Den beiden wird es doch gelingen,
uns mit dem Bus zurück zu bringen,
Doch bis es ist so weit,
braucht es seine Zeit,
Damit wir nicht im Regen stehen
wollten in ein Lokal wir gehen.
Der Willi hat's gesucht und auch gefunden.
Im „Gasthof Schiff“ verbrachten
wir die nächsten Stunden
Unangemeldet plötzlich 45 Gäste,
die Bedienung macht daraus das Beste..
Gepflegte Getränke, zivile Preise,
gute Qualität der Speise,
das, bei einer ungeplanten Einkehr,
lieber Gast, was willst du mehr?
Nachdem wir uns gestärkt
ist der Bus zurückgekehrt.
Im Hotel endet die Odyssee
über das „Schwäbische Meer“, dem Bodensee.



Entdecken Sie Matthey neu

Matthey steht seit 129 Jahren für höchste Qualität bei Holz- und Eisenwaren. Und das wird auch so bleiben! Denn wir haben keine Mühen gescheut, uns optimal auf Ihre Ansprüche einzurichten. Ihre Vorteile: ein umfassendes Sortiment, eine erstklassige Beratung und ein perfekter Service. Zudem bieten wir Ihnen Ideen und Inspiration für sichtbar mehr Wohnkomfort in den Matthey Wohnwelten. Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei: Wohnfühlen war noch nie so einladend.

Heckinghauser Straße 21-31 | 42289 Wuppertal
Tel.: 02 02 - 2 55 14-0 | www.matthey-gmbh.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.15 - 18.00 Uhr | Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



SALON PETRA

Ecke Gewerbeschulstraße / Untere Lichtenplatzer Str.

Öffnungszeiten:
Montag: geschlossen
Dienstag - Freitag: 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

Bitte um Anmeldung - Tel: 799 44 99

5-TAGE-BUSTOUR 2008

5. Tag - Rückreise

Wieder war es mal so weit,
es endet auch die schönste Zeit.
Eine lange Fahrt nun vor uns lag,
an diesem letzten Reisetag,
Um uns etwas abzulenken
mussten wir noch richtig denken.
Statt schläfrig vor uns hin zu dösen,
sollten ein Reisequiz wir lösen.
Was die Leitung sich da ausgedacht,
hat sie wirklich gut gemacht.
Zum Testen waren die Fragen so gehalten,
was wir von der Reise wohl behalten.
Die Busfahrt verlief ohne Qual,
bis wir erreichten Wuppertal.
Alle man nur loben kann,
die Helfer, Behrens und Thurmann.
Und weil alles war so schön,
zum Altmühltal wir auch mitgeh'n.

P.S.
Familie Behrens war noch nicht entlassen,
mit einem Koffertausch musst' sie sich befassen.
Für sie hieß es, noch eine Sonderfahrt
bis die Verwechslung aufgeklärt.
Danach war auch für die Zwei
jede Verantwortung vorbei.

R. Nagel



Einen **HERZLICHEN
WILLKOMMENS-
GRUSS** im Namen von
**Beirat und Vorstand an unsere
neuen Mitglieder:**

Frau Christel Solenski, Herrn Richard Reczko, Frau Ursula Nölle, Frau Marlies Busch. Frau Marlene Wolf, Herrn Wolfgang Beicken, Frau Gundula Protzmann, Herrn Boxberg, Herrn Hans-Joachim Reifschneider, Frau Annette Kokott, Herrn Friedrich Honselmann, Herrn Ollig und Frau Sigrid Freimuth, Herrn Erich Bet-Tinger, Frau Dr. Ursula Rennhoff, Herrn Dr. Hans-Werner Hoffmann, Herrn Liubov Borschchenko, Frau Angela Schweikart, Frau Elke Eichert, Frau Claudia Blaffert, Herrn Christian Rankovic, Herrn Rolf und Frau Waltraud Sieler, Herrn Gerd Cornelius, Frau Sabine Bayer, und Herrn Thomas Kik.

Wir fühlen uns geehrt und hoffen auf langjährige Freundschaft. Noch eins: Unter Freunden ist natürlich auch Kritik erlaubt; sagen Sie uns also bitte, wo der Schuh drückt.

Welche ältere Dame möchte lieber die Nachmittage in geselliger Runde verbringen als alleine zu Haus zu sitzen?

Wir sind junggebliebene Seniorinnen und treffen uns zum:

- plaudern,
- spielen,
- singen,
- feiern,
- Gedächtnstraining,
- Fahrten - und vieles mehr.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!
Wir freuen uns auf Sie.

Stadt. Seniorentreff
Obere Sehlhofstr. 25 / Ecke Gewerbeschulstr.
Telefon : 62 44 28
Dienstag, Donnerstag, 13:30 - 16:00 Uhr

Gisela Sennlaub

Einladung!



BUSTOUREN 2009

Frühjahrsfahrt nach Linz und Ahrweiler

25.04.2009

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Breiden Bustouristik

Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße, Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sport-halle).

Abfahrt: 8.00 Uhr

Rückfahrt: 17.30 Uhr.

Kosten:

Mitglieder des HBV: 20,00 EUR pro Person

Gäste: 25,00 EUR pro Person.

Anmeldung: Frau Bärbel Spier,
Tel.: 0202 / 62 11 96

Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Vereinskonto:

Kto-Nr.: 1 542 455,
BLZ: 330 50000,
Stadtsparkasse Wuppertal
Kennwort: Linz

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen statt.

Linz am Rhein - Charakteristisch für Linz sind die verträumten Winkel und Gassen der Altstadt mit ihren Bürgerhäusern aus fünf Jahrhunderten. Diesen farbenfrohen Fachwerkbauten - oft mit geschnitztem Gebälk reich verziert - erdankt Linz den Beinamen „Die Bunte Stadt am Rhein“. Um 13.30 Uhr fahren wir weiter nach Ahrweiler.

Ahrweiler - Romantik mit Geschichte - Kelten, Germanen, Römer, Grafen, Erzbischöfe und Franzosen gaben sich in Ahrweiler die Klinke in die Hand. Die mittelalterliche Stadtmauer mit Wallgraben, Toren und Türmen aus dem 13. Jh. ist vollständig erhalten. Malerisch verträumte Fachwerkhäuser können stressfrei in der autofreien Altstadt besichtigt werden.



Weitere Auskünfte erteilen:

Detlef Behrens Tel.: 0202 46 90 185

Willi Thurmann Tel.: 0202 55 41 82



BUSTOUREN 2009

Herbstfahrt nach Osnabrück

05.09.2009

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Breiden Bustouristik und der Stadtführgilde Osnabrück e.V.

Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße Bus-haltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sporthalle).

Abfahrt: 7.30 Uhr

Als Oberzentrum einer Region mit heute rund 1,2 Millionen Einwohnern spielt Osnabrück seit jeher eine führende Rolle. Ihre Existenz verdankt die drittgrößte Stadt Niedersachsens einer weit blickenden Standortentscheidung Karls des Großen vor mehr als 1200 Jahren. Von der Rathaustreppe in Osnabrück wird nach 30 Jahren Krieg in der Mitte Europas, nach Verwüstung, Plünderung, Mord und Vertreibung, der Frieden verkündet: der Westfälische Friede, der in den Städten Osnabrück und Münster zwischen 1643 und 1648 ausgehandelt wurde.

Osnabrück erleben - das ist nicht nur Entspannen und Shoppen sondern auch die Geschichte und Geschichten Osnabrücks entdecken. Am Besten auf einer geführten Tour.

Rückfahrt ca. 16.30 Uhr.

Kosten:

Mitglieder des HBV: 25,00 EUR pro Person

Gäste: 30,00 EUR pro Person
incl. Ortsführung, ohne Eintrittsgelder

Anmeldung: Frau Bärbel Spier,
Tel.: 0202 / 62 11 96

Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Vereinskonto:

Kto-Nr.: 1 542 455,

BLZ: 330 50000,

Stadtparkasse Wuppertal

Kennwort: Osnabrück

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Weitere Auskünfte erteilen:

Detlef Behrens Tel.: 0202 46 90 185

Willi Thurmann Tel.: 0202 55 41 82





Ein Besuch bei der Tagespflege Lichtblick

Die examinierten Altenpflegerinnen Gabriele Müller und Beate Wendeler hatten eine gute Idee, sie gründeten eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts und funktionierten den ehemaligen Kindergarten in der Oberen Sehlhofstraße 47 zu einer Einrichtung zur Tagespflege um. Großzügige und geschmackvoll eingerichtete Räume einschließlich einiger seniorengerechter Betten für ein Nickerchen nach dem Essen laden ebenso zum Verweilen ein wie der 650 qm große Garten hinter dem Haus. Dort wird natürlich der Sandkasten nicht mehr benötigt und im Frühjahr zu einem großen Pflanztrog umgemodelt werden.

Grundsätzlich wird alles in der modernen Küche selbst gekocht, und als Frau Hansmann und Hansjörg Finkentey mit einem Blumengruß in diesen Tagen das neu eingerichtete Haus „inspiziert“, waren einige Damen gerade dabei, Adventgebäck herzustellen: Kokosmakronen auf Backblaten. Selbstverständlich wird auf Wunsch auch Diätkost gereicht.

Für welchen Personenkreis ist die Tagespflege nun gedacht?

Eigentlich für jeden, der tagsüber Hilfe, Betreuung und Pflege benötigt. Wer Begleitung, Orientierung und Sicherheit wünscht, kann sich für die ganze Woche oder auch nur einzelne Tage dort einlogieren. Die Damen Müller und Wendeler haben sich auch zusätzlich qualifiziert, zum Beispiel zur Betreuung von Demenz- und Alzheimerkranken.

Es gibt auch eine enge Zusammenarbeit mit einem hilfsbereiten Fahrdienst.

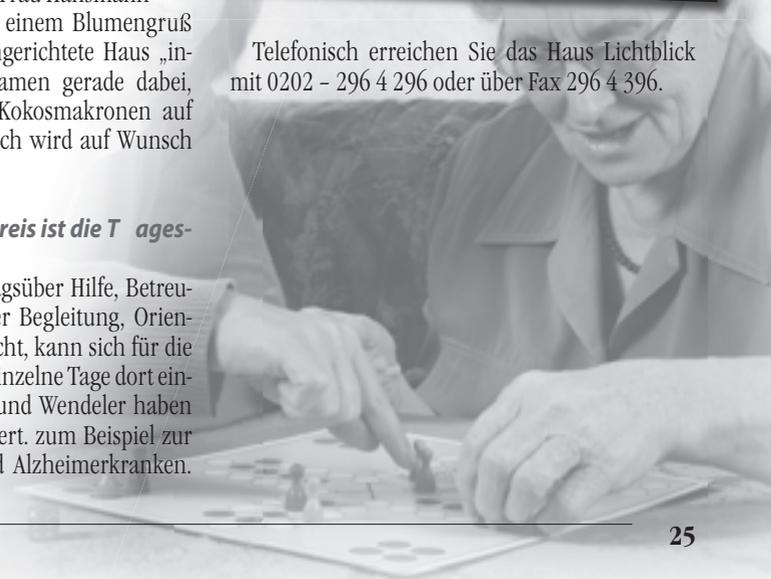
Wie sieht nun der Tagesablauf aus?

Ab 7:30 Uhr können Sie nach Absprache und persönlichen Gewohnheiten vom Fahrdienst abgeholt werden und dann ein gemeinsames Frühstück einnehmen.

Gruppenangebote oder Einzelbetreuung wie Spaziergänge, Gymnastik, Spiele und Gedächtnistraining sowie Vor- und Zubereitung des Mittagessens. Dem gemeinsamen Mittagessen folgen dann eine Ruhezeit und danach erneute Gruppenangebote oder auch Einzelbetreuung. Nach einem Nachmittagskaffee tritt ab 16 Uhr wieder der Fahrdienst in Aktion.



Telefonisch erreichen Sie das Haus Lichtblick mit 0202 - 296 4 296 oder über Fax 296 4 396.



Senioren- Krafraum im BTV

Was ist denn ein Krafraum? ... und dann auch noch für Senioren! Wer lässt sich schon gerne als Senior/in bezeichnen?

Der Barmer Turnverein bietet seit März 08 in bzw. neben der Großturnhalle an der Heckinghauser Str. einen Krafraum für Senioren an, im Volksmund manchmal auch als „Muckibude“ bezeichnet.

Dort tummelt sich nun ein munteres Völkchen, Frauen und Männer, die Montag, Mittwoch und / oder Freitag zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr Zeit haben. Das Alter spielt dabei absolut keine Rolle und liegt z. Zt. zwischen 30 und 88(!) Jahren.

Unser sehr engagierter Übungsleiter Hartmut Lange, selbst ein jung gebliebener Oldie, führt mit jedem Neuling zunächst einen Fitness-Check durch und entwickelt dann ein individuelles Trainingsprogramm, das immer wieder neu abgestimmt und verfeinert werden kann. Nun ist jeder nach Anleitung in der Lage, die Geräte sinnvoll einzusetzen und die müden Muskeln zum Leben zu erwecken oder Mus-

keln an Stellen zu entdecken, wo nie zuvor welche waren.

Munter werden hier Gewichte gezogen, gestemmt, gedrückt. Adduktoren, Bizeps, Trizeps und was weiß ich noch alles angespannt und entlastet, angespannt und entlastet, angespannt und entlastet. Körperfett und viszerales Fett werden verbrannt und Skelettmuskulatur wird aufgebaut.

Das Ergebnis ist körperliches Wohlbefinden, ein Körpergefühl, welches in jedem Alter die Lebensqualität deutlich verbessert. Probieren Sie es einfach mal aus.

Der Pförtner vom Westeingang führt Sie gerne zum Krafraum, der so versteckt liegt, dass auch langjährige Vereinsmitglieder ihn nicht finden. Nun ja, sprechenden Menschen kann geholfen werden.

HW.Kling



Kennen Sie den Heidter Bach ?

Wohl kaum, denn er ist in keinem kartographischen Werk zu finden, und er ist auch nicht zu sehen. Er verläuft vom unteren Barmer Wald verrohrt zur Wupper und, und nur dort ist sein Einlauf sichtbar. Das hat Frau Dr. U. Renhoff auf diesem Foto festgehalten.

Es hat einmal einen Zugang zum Heidter - Bach gegeben, und zwar von der Ringelstraße aus. In der Stützmauer der Treppe von der Ringen - in die Emilstraße ist ein zugemauerter Abschnitt deutlich erkennbar. Jetzt hat aber die Telecom einen Glasfaserkasten davor gesetzt.



*Diejenigen, die zu klug sind,
um sich in der Politik zu engagieren,
werden dadurch bestraft werden,
dass sie von Leuten regiert werden,
die dümmer sind als sie selbst.“*

Platon, 427 – 347 v.Chr.



Haltet Straßen, Gehwege und Treppen frei von Unrat, Müll und Hundekot!

Schmutzfinktarife:

- Wegwerfen von Kippen, Pommes-Schalen, Dosen oder Aschenbechern: **10 - 25 EUR**
- Wegwerfen größerer Mengen Getränkedosen, Plastiktüten oder Verpackungen: **25 - 75 EUR**

- Für größere Abfallmengen mit erheblicher Verschmutzung: **bis zu mehreren 1000 EUR.**
- Liegenlassen von Hundekot auf Gehwegen oder Straße: **ab 50 EUR**; auf Spielplatz: **ab 100 EUR**; im Sandkasten: **bis zu 500 EUR.**
- Taubenfüttern: **ab 15 EUR**

Herbstfest der Initiative für krebskranke Kinder eV

Anfang Oktober 2008 wurde das jährliche Herbstfest wieder ein voller Erfolg. Gabriele und Udo Wiebel sowie deren Mitstreiter konnten viele Freunde und Gäste begrüßen, die bei relativ gutem Wetter den Weg in die Färberei gefunden hatten. Technische Attraktion waren natürlich neben Honda Goldwing auch die BMW-Isetta und ein Hansa Lloyd von Borgward aus Bremen.

Musikalische Attraktion war die Band „Find away“, welche die Zuhörer in ihren Bann zog. Natürlich gab es neben handwerklichen Dingen auch ein gut sortiertes Angebot von Kuchen und im Außenbereich Leckeres vom Grill. Wie wichtig die Arbeit der Initiative ist, mögen Sie daran erkennen, dass die Spendeneinnahmen 2002 bis 2006 rund 116.540 Euro und die Ausgaben im gleichen Zeitraum 140.335 Euro betragen. Für 2007 und 2008 darf mit etwa entsprechenden Durchschnittsbeträgen gerechnet werden. Die Ausgaben beziehen sich auf Familienunterstützung, finanzielle Zuwendungen an die Kinderklinik in Wuppertal, Spenden an den Dachverband und eine Typisierungsaktion im Jahr 2002.

Das Ehepaar Wiebel wurde neben anderen Persönlichkeiten im Rathaus von OB Peter Jung mit zwei Wupper-Talern als Dank und Anerkennung seiner Arbeit und langjährigem Engagement für die Initiative ausgezeichnet. Dazu nochmals unsere herzliche Gratulation!





Sie möchten helfen, wissen aber nicht wie?

**Wir geben Ihnen gerne Auskunft über unsere Arbeit
und wie wir mit den bei uns eingehenden Spendengeldern helfen!**

Spenden Sie oder arbeiten Sie aktiv bei uns mit!
Die von unserer Initiative betreuten Familien werden Ihnen
für jede Art der Unterstützung dankbar sein!

Initiative für krebskranke Kinder e.V. Wuppertal

Reichsstraße 39 42275 Wuppertal
Tel.: 0202 / 64 51 39 Fax: 0202 / 64 41 60

Internet: www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de
E-Mail: init.krebskr.kinder-wuppertal@t-online.de

Unsere Spendenkonten lauten:

Stadtsparkasse Wuppertal	Konto-Nr.: 835918	BLZ 330 500 00
Sparda-Bank Wuppertal	Konto-Nr.: 007730	BLZ 330 605 92
Commerzbank Wuppertal	Konto-Nr.: 4411112	BLZ 330 400 01

Wie schon liebe Gewohnheit geworden, möchten wir auch in dieser Ausgabe des Heidter Blättchen gerne etwas zum redaktionellen Teil zu dieser Broschüre beitragen.

Viel Neues gibt es nicht zu berichten. Unsere Treffen finden zwar nach wie vor an gewohnter Stelle am ersten Dienstag im Monat in den Bremme-Stuben statt. Aber irgendwie kommt zu wenig von außen. Es gibt keine Probleme mehr, die bewältigt werden müssen. Im Gegenteil, man muss sich mit Dingen abfinden, für die in der Vergangenheit hart gekämpft wurde.

So wurden zum Beispiel die Bewohnerparkplätze drastisch reduziert. Dies geschah, da die Zahl der Nutzer sehr stark zurückgegangen ist. Es scheint, als hätten die Bewohner unserer Straßen mittlerweile alle einen Stellplatz für ihre Fahrzeuge, oder es ist einfach die Anzahl der Fahrzeuge geringer geworden. Und Fremdarker scheint es auch nicht mehr zu geben!?

Wie dem auch sei, uns gibt es immer noch. Man kann seine Wünsche oder Vorschläge zur Wohnumfeldgestaltung gerne bei uns vortragen. Wir werden unser Möglichstes tun. Denn nach wie vor gilt für uns, auch in Zukunft noch etwas für die Bewohner dieser Straßen tun zu wollen. Das geht allerdings nur in Zusammenarbeit mit Ihnen. Daher hier noch einmal unsere Anschrift und Telefonnummer:

Interessengemeinschaft Reichsstraße
c/o Udo Wiebel
Reichsstraße 37
Tel.: 66 34 22



Das IGR-Telefon ist für Sie immer mit freundlichem Personal besetzt!

Bitte schauen Sie einmal im Monat in unsere Informationskästen an den Bushaltestellen „Heidter Berg“ und „Brändströmstraße“!

KALENDER 2009



Januar

Februar

März

1 Do Neujahr	KW1	1 Sonntag		1 Sonntag
2 Fr		2 Mo	KW6	2 Mo KW10
3 Sa		3 Di		3 Di
4 Sonntag		4 Mi		4 Mi
5 Mo	KW2	5 Do		5 Do
6 Di		6 Fr		6 Fr
7 Mi		7 Sa		7 Sa
8 Do		8 Sonntag		8 Sonntag
9 Fr		9 Mo	KW7	9 Mo KW11
10 Sa  Sambatrasse zum Zoo		10 Di		10 Di
11 Sonntag		11 Mi Vorstand & Beirat		11 Mi Vorstand & Beirat
12 Mo	KW3	12 Do		12 Do
13 Di		13 Fr		13 Fr
14 Mi Vorstand & Beirat		14 Sa  Neandertal		14 Sa  Rundweg Marscheider Wald
15 Do		15 Sonntag		15 Sonntag
16 Fr		16 Mo	KW8	16 Mo KW12
17 Sa		17 Di		17 Di
18 Sonntag		18 Mi		18 Mi
19 Mo	KW4	19 Do		19 Do
20 Di		20 Fr		20 Fr
21 Mi		21 Sa		21 Sa
22 Do		22 Sonntag		22 Sonntag
23 Fr		23 Mo	KW9	23 Mo KW13
24 Sa		24 Di		24 Di
25 Sonntag		25 Mi		25 Mi
26 Mo	KW5	26 Do		26 Do
27 Di		27 Fr		27 Fr
28 Mi		28 Sa		28 Sa
29 Do		29		29 Sonntag
30 Fr				30 Mo KW14
31 Sa				31 Di

KALENDER 2009



<i>April</i>	<i>Mai</i>	<i>Juni</i>
1 Mi	1 Fr	1 Mo <i>KW23</i>
2 Do	2 Sa	2 Di
3 Fr	3 Sonntag	3 Mi
4 Sa Bustour Linz u. Ahrweiler	4 Mo <i>KW19</i>	4 Do
5 Sonntag	5 Di	5 Fr
6 Mo <i>KW15</i>	6 Mi	6 Sa
7 Di	7 Do	7 Sonntag
8 Mi Vorstand & Beirat	8 Fr	8 Mo <i>KW24</i>
9 Do	9 Sa Friedensshain - Futterplatz	9 Di
10 Fr Karfreitag	10 Sonntag	10 Mi Vorstand & Beirat
11 Sa Oberes Gelbetal	11 Mo <i>KW20</i>	11 Do
12 Sonntag Ostersonntag	12 Di	12 Fr
13 Mo Ostermontag <i>KW16</i>	13 Mi Vorstand & Beirat	13 Sa Rundweg Spreetal
14 Di	14 Do	14 Sonntag
15 Mi	15 Fr	15 Mo <i>KW25</i>
16 Do	16 Sa Rundgang Heidt	16 Di
17 Fr	17 Sonntag	17 Mi
18 Sa	18 Mo <i>KW21</i>	18 Do
19 Sonntag	19 Di	19 Fr
20 Mo <i>KW17</i>	20 Mi	20 Sa
21 Di	21 Do	21 Sonntag
22 Mi	22 Fr	22 Mo <i>KW26</i>
23 Do	23 Sa	23 Di
24 Fr	24 Sonntag	24 Mi
25 Sa	25 Mo <i>KW22</i>	25 Do
26 Sonntag	26 Di	26 Fr
27 Mo <i>KW18</i>	27 Mi	27 Sa
28 Di	28 Do	28 Sonntag
29 Mi	29 Fr	29 Mo <i>KW27</i>
30	30 Sa	30 Di
	31 Sonntag	

KALENDER 2009



<i>Juli</i>	<i>August</i>	<i>September</i>
1 Mi	1 Sa	1 Di
2 Do	2 Sonntag	2 Mi
3 Fr	3 Mo <i>KW32</i>	3 Do
4 Sa	4 Di	4 Fr
5 Sonntag	5 Mi	5 Sa <i>Bustour Osnabrück</i>
6 Mo <i>KW28</i>	6 Do	6 Sonntag
7 Di	7 Fr	7 Mo <i>KW36</i>
8 Mi	8 Sa  <i>Rundweg im Ennepetal</i>	8 Di
9 Do	9 Sonntag	9 Mi <i>Vorstand & Beirat</i>
10 Fr	10 Mo <i>KW33</i>	10 Do
11 Sa  <i>Roßkamper Höhe - Ittertal</i>	11 Di	11 Fr
12 Sonntag	12 Mi <i>Vorstand & Beirat</i>	12 Sa  <i>Rundweg Unterburg -Glüder</i>
13 Mo <i>KW29</i>	13 Do	13 Sonntag
14 Di	14 Fr	14 Mo <i>KW37</i>
15 Mi	15 Sa <i>Bauhaus Besichtigung</i>	15 Di
16 Do	16 Sonntag	16 Mi
17 Fr	17 Mo <i>KW34</i>	17 Do
18 Sa	18 Di	18 Fr
19 Sonntag	19 Mi	19 Sa
20 Mo <i>KW30</i>	20 Do	20 Sonntag
21 Di	21 Fr	21 Mo <i>KW38</i>
22 Mi	22 Sa	22 Di
23 Do	23 Sonntag	23 Mi
24 Fr	24 Mo <i>KW35</i>	24 Do
25 Sa	25 Di	25 Fr
26 Sonntag	26 Mi	26 Sa
27 Mo <i>KW31</i>	27 Do	27 Sonntag
28 Di	28 Fr	28 Mo <i>KW39</i>
29 Mi	29 Sa	29 Di
30 Do	30 Sonntag	30 Mi
31 Fr	31 Mo	

KALENDER 2009

Oktober

November

Dezember

1 Do	1 Sonntag Allerheiligen	1 Di <i>KW49</i>
2 Fr	2 Mo <i>KW44</i>	2 Mi
3 Sa	3 Di	3 Do
4 Sonntag	4 Mi	4 Fr
5 Mo <i>KW40</i>	5 Do	5 Sa
6 Di	6 Fr	6 Sonntag
7 Mi	7 Sa	7 Mo <i>KW50</i>
8 Do	8 Sonntag	8 Di
9 Fr	9 Mo <i>KW45</i>	9 Mi
10 Sa  Tannenbaumer Weg - Gerstau	10 Di Martinszug	10 Do
11 Sonntag	11 Mi Vorstand und Beirat	11 Fr Kleine Wanderung + Weihnachtsfeier
12 Mo <i>KW41</i>	12 Do	12 Sa 
13 Di	13 Fr	13 Sonntag
14 Mi Vorstand & Beirat	14 Sa  Kegeln bei Nolzen	14 Mo <i>KW51</i>
15 Do	15 Sonntag	15 Di
16 Fr	16 Mo <i>KW46</i>	16 Mi
17 Sa	17 Di	17 Do
18 Sonntag	18 Mi	18 Fr
19 Mo <i>KW42</i>	19 Do	19 Sa
20 Di	20 Fr	20 Sonntag
21 Mi	21 Sa	21 Mo <i>KW52</i>
22 Do	22 Sonntag	22 Di
23 Fr	23 Mo <i>KW47</i>	23 Mi
24 Sa	24 Di	24 Do Heilig Abend
25 Sonntag	25 Mi	25 Fr 1. Weihnachtstag
26 Mo <i>KW43</i>	26 Do	26 Sa 2. Weihnachtstag
27 Di	27 Fr	27 Sonntag
28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Do	29 Sonntag	29 Di
30 Fr	30 Mo <i>KW 48</i>	30 Mi
31 Sa		31 Do Sylvester

REDAKTIONELLES VOM HEIDT

**St. Martin, der Freund der Kinder,
bestellte 2008 bei Petrus trockenes
Wetter und Vollmond-„Flutlicht“**

Auch 2008 hat sich St. Martin wieder durchgesetzt: es blieb trocken – und windstill – deshalb trauten sich die Verantwortlichen diesmal auch wieder den üblichen zweiten Zugwegteil durch die Unteren Barmer Anlagen zu nehmen! So fanden sich bereits überpünktlich 20 Minuten vor dem Abmarsch zahlreiche Kinder mit „Anhang“ auf dem Schulhof ein und hörten den Musikern zu, die in einem Klassenraum ihre Instrumente stimmten.

„St. Martin(a)“ saß rechtzeitig auf der stattlichen schwarzen Stute und begrüßte mit ihrem purpurnen Bischofs-Chormantel und passender Mitra die Gäste. Polizei, Mitarbeiter des Ordnungsamtes und Zugleiter gaben um 17.05 Uhr das Startzeichen, und der lange Zug – mit immerhin ca. 700 Teilnehmern – setzte sich, begleitet von drei Musikgruppen, in Bewegung. Zahlreiche Anwohner blieben im Warmen und schauten in der Ferd.-Thun-, Heinr.-Janssen- und Ottostr. vom Fenster oder Balkon/Wintergarten aus zu. Besonders schön ist es, mit dem Zug an schön mit Fackeln geschmückten Fenstern vorbeizuziehen. Das seit fast 30 Jahren regelmäßig in jedem Fenster(!) geschmückte Haus Ottostr. 25 ist da Vorbild und neben dem romantischen Weg durch die Anlagen einer der Höhepunkte des Martinszuges auf dem Heidt – Familie Dr. Bernards sei Dank!

Nach der Rückkehr auf den Schulhof beendetete Gesang bei Bengalfeuer- und Fackelschein die gut gelungene Veranstaltung, und danach schmeckten nicht nur die wieder einmal von Optikermeister Seeling gesponsorten Weckmänner prima, sondern auch die von den Eltern bereitgehaltenen Köstlichkeiten fanden guten Zuspruch – ein warmer Regen für die Kasse des Schulvereins. 2009 startet der Martinszug auf dem Heidt am Dienstag, dem 10.11., um 17 Uhr! Damit ist erstmals in der langen Tradition des Martinszuges auf dem Heidt der Vorabend des Martinstages der Termin für den Zug; im Anschluss an den Martinszug samt Nachfeier auf dem Schulhof können die Kinder dann im Bezirk „Määten singen“! – Ein besonders herzlicher Dank gebührt allen, die auch diesmal den kühlen Herbstabendtemperaturen trotzend mitgemacht haben: neben den Musikern und Zugteilnehmern besonders den Mitarbeiterinnen des kath. Kindergartens St. Antonius, dem Kollegium der Grundschule, den Ordnungskräften und der Reiterin sowie den Eltern, die für die Stärkung nach dem Zug sorgten, sowie den helfenden Händen aus dem Heidter Bürgerverein e. V.

H.-J. Brester.



Foto: Tom V. Kortmann

Kinderadventfeier am 29.11.2008 im Lutherheim

Wie seit über 50 Jahren fand die traditionelle Adventfeier für unsere Kinder statt.

Hatte Frau Spier zunächst nur 4 Anmeldungen bekommen, waren es letztlich doch rund zwei Dutzend Mädels und Jungen, die es sich bei viel Kuchen und Kakao sichtlich gut gehen ließen. Natürlich wurden auch alle Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel bestens gepflegt.

Die Brüder Labbé führten ein selbst erdachtes Puppenspiel vor, in dem dieses Mal erstmalig keine Kasperfigur vertreten war. Trotzdem gab es wie jedes Jahr ein großes Hallo von den Kindern, so sehr waren sie alle wieder dabei. Bärbel Spier und Doris Kreiskott hatten sich dieses Mal etwas Besonderes einfallen lassen, es gab von Nikolaus und seinem Knecht Ruprecht für die jüngeren Kinder Eintrittskarten für den Wuppertaler Zoo und für die älteren Kinder Eintrittskarten für ein Kinostück. Einige Kinder trugen sogar ein Gedicht vor, was den Nikolaus besonders erfreute.

Da wir dieses Mal einen studierten Musiker mit seinem Keyboard dabei hatten, wurde dann auch noch kräftig gesungen.

HF



Adventfeier für die HBV- Mitglieder im Lutherheim

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2007 waren am 1. Adventssonntag 2008 alle Mitglieder zu einem vorweihnachtlichen Kaffeeklatsch ins Lutherheim eingeladen.

Der Raum war noch festlich geschmückt, einige „Spuren“ der vorangegangenen Feier waren von Ehepaar Spier, Frau Hansmann und Herrn Thurmann sowie Herrn Finkentey „übertüncht“ worden (am Vortage hatte die Feier für die Kinder vom Heidt stattgefunden). Pünktlich füllte sich der Saal mit den angemeldeten 110(!) Mitgliedern, die sich erst einmal am Kuchen- und Butterbrotbuffet stärkten. Zahlreiche (letztlich doch zu wenige - und immer die gleichen Personen - bei drei Veranstaltungen innerhalb einer Woche!) fleißige Helfer hatten unter der generalstabsmäßigen Leitung von Frau Spier alles bestens organisiert und vorbereitet - es gab reichlich herrliche von Mitgliedern gebackene und gespendete Kuchen! Herrn Grüderichs Kaffee schmeckte prima, er musste viel Nachschub produzieren.

Nach der ersten Stärkung gab es einige Mundartgeschichten von Gottfried Walter Dicke alias Waldemar von Wichelkus zu hören. Doch dann wurde es „ernst“: „Freiwillige vor“ zum Quiz nach Art von J. Pilawa. Spontan kamen Frau Christa Krause und Herr Dieter Willmschen auf die „heißen“ Stühle zur Bühne - und los ging es. Mit Mut, Geschick und einem gut eingesetzten Joker kamen die Beiden heil bis zur letzten Frage durch! Auch von den Verunsicherungsversuchen des „hinterhältigen Quizmasters“ - Herr Brester hatte die Fragen vorbereitet - ließen sie sich nur kurz beirren ... Nicht alle Anwesenden konnten die Fragen komplett richtig beantworten, aber im „Team“ gelang es. Die verdienten Preise wurden gern entgegengenommen, hatten die Kandidaten doch Mut bewiesen ...

Es ging Schlag auf Schlag: Frau Spier hatte mit Herrn Behrens und Frau Kreiskott eine Tombola vorbereitet, und nach dem Quiz wurden die den Eintrittskarten zugelosten attraktiven Preise vergeben.

REDAKTIONELLES VOM HEIDT

Ja, und zum Abschluss kamen wir dann alle doch noch zum Singen: die von Herrn Licht an seiner Orgel bestens begleiteten Weihnachtslieder konnten alle Anwesenden mitsingen – und sogar ein Weihnachtsgedicht kannten fast alle noch auswendig!

Nach 2½ heiter-besinnlichen Stunden verließen müde gearbeitete Helfer (RIESENDANK!!!) und gut gelaunte Mitglieder das Lutherheim. Auf ein Neues im Jahr 2009!

H.-J.Br.



SUCH-ANZEIGE

Zur Gestaltung einer Broschüre werden dringend Fotos von der **Grundsteinlegung der Lutherkirche** gesucht.

Informativen an
Herrn Dr. Witthöft (Tel. 0202-62 33 90)
oder
Herrn H.Finkentey (Tel. 0202-62 38 37)





BREIDEN TOURISTIK

Mietomnibusse bis 70 Plätze
Vereins-, Studien- und Ferienfahrten
Fahrradanhänger

Velberter Straße 138 · 42579 Heiligenhaus
Telefon (02056) 60001 · Telefax (02056) 6245
Mobil 0172-4190807

Radeln macht fit, wir nehmen Sie mit!

Adventlicher Nachmittag im Seniorentreff

Diesmal fand eine sehr traditionsreiche Veranstaltung unter dem schönen Motto der Aktion **Meine Stunde für Wuppertal** statt:

Am 26.11.2008 fanden sich um 14.30 Uhr wie in jedem Jahr Schüler(innen) aus dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium (Katharina Schmitt, Jahrgangsstufe 11, Kathrin Wallbaum, 10b, Esther Silberkuhl, 9c, Sophia Hilger, 9a, Lea Antonia Berg, 10a, und Janik Emmendorfer, 10c) im städtischen „Seniorentreff“ an der Gewerbeschulstr./Ecke Obere Sehlhofstr. in Barmen-Heidt ein, um nach gemeinsamem Kaffee- und Kuchen genuss mit ca. 25 Seniorinnen eine hei(d)ter-besinnliche Adventstunde mit Geschichten, Gesang und Instrumentalmusik (verschiedene Flöten und 2 Violinen) zu gestalten. Alexandra Schmitt, 9c, war leider kurzfristig erkrankt.

Die Schüler(innen) unterstützen damit inzwischen regelmäßig die seit 35 Jahren stattfindende Veranstaltung des Heidter Bürgervereins e. V., um so ihrerseits das ehrenamtliche Engagement der bisherigen Leiterin des Treffs, Frau Thurmann, zu würdigen, die mehrfach wöchentlich nachmittags die von der Stadt angemietete, aber nicht mehr mit Personal ausgestattete(!) Einrichtung öffnet und diverse Seniorengerechte Angebote (Spiele, Gedächtnistraining, Ausflüge etc.) organisiert. Nach langer Suche konnte für sie eine Nachfolgerin gefunden werden, Frau Gisela Sennlaub.

Den Kontakt zu diesem ehrenamtlichen Engagement der Schülerinnen stellte Herr Brester, Religionslehrer am WDG, her, der im Vorstand des Bürgervereins mitwirkt.

H.-J. Brester, OSR.



Stehend Frau Sennlaub (l.) und Frau Thurmann (r.), die neue und die bisherige Leiterin des Seniorentreffs.



Mitwirkende vom Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium:
v.r.n.l.: Katharina Schmitt, Jgst. 11, Kathrin Wallbaum, 10b,
Janik Emmendorfer, 10c, Esther Silberkuhl, 9c,
Lea Antonia Berg, 10a, und Sophia Hilger, 9a.



Ehrenmitglied.

Rund 15 Jahre hat Helmut Grüderich (m.) die Wanderabteilung des Heidter Bürgervereins gemanagt und Wanderungen geführt. Nun machen die Beine nicht mehr richtig mit und er tritt in die zweite Reihe zurück. Die Mitglieder ernannten ihn wegen der großen Verdienste, zu denen auch die Anwerbung vieler neuer Mitglieder zählt, zum HBV-Ehrenmitglied.



Der Geehrte wird von seinen Nachfolgerinnen eingerahmt:
Inge Hufnagel, Hansjoerg Finkentey (Vorsitzender),
Christel Bangert, Doris Kreiskott.
Im Foto fehlen Bärbel Spier und Edelgard zur Mühl.
Foto: Conrads

Amtsübergabe.

Renate Thurmman (m.) hat in den vergangenen Jahren das Programm des städtischen Seniorentreffs in der Oberen Sehlhofstraße 25 wesentlich geprägt und die Leitung an Gisela Sennlaub abgegeben. „Die Suche hat lange gedauert, aber wichtig



Im Bild rechts Schriftführer Hermann Josef Brester.
Foto: Conrads

ist, dass Spiele, Gedächtnistraining und Ausflüge erhalten bleiben“, freut sich HBV-Vorsitzender Hansjörg Finkentey (l.).

Reisemarschälle.



Detlef Behrens (l.) und Willi Thurmman (r.) zeichnen seit einigen Jahren für die beliebten und erfolgreichen Tagesfahrten und Reisen des Heidter Bürgervereins verantwortlich.

Foto: Conrads



Homepage.

Axel Ronsdorf (2.v.l.) betreut nicht nur die überaus oft angeklickte Website www.hbv-wuppertal.de und hat ihr ein neues Design-Kleid verpasst, sondern ist nun auch offiziell für die Öffentlichkeitsarbeit des Heidter Bürgervereins zuständig. Mit im Bild die Vorstandsmitglieder Monika Wolf, Hansjörg Finkentey

www.hbv-wuppertal.de



und Hermann Josef Brester (v.l.).



Foto: Conrads

Foto: Conrads

Flug nach Westen.

Weil ihre Luftballons vom Kinderfest mit BV Heckinghausen und Heidter Bürgerverein im Bayer-Park besonders weit (249, 170, 89 km) geflogen sind, haben Bezirksbürgermeister Egon Köhler und seine Stellvertreterin Renate Warnecke Moritz Fleck, Davien Ismail und Zeltko Milijasevic mit Gutscheinen für Kino, Theater und Zoo belohnt. Mit ihnen freuten sich die Familienangehörigen.

Toelleturm.

Mitglieder des Barmer Verschönerungsvereins betreuen ehrenamtlich den Toelleturm, der von Ostern bis Ende September sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet ist. Im Foto Arbeitskreisleiter und BVV-Vorstandsmitglied Rüdiger Hofmann, der mit seiner Frau in der Regerstraße wohnt, und einigen Teammitgliedern. Am 6. Juni ist Hofmann mit In-



Foto: Conrads

teressierten „von Denkmal zu Denkmal“ durch die Barmer Anlagen unterwegs. Start um 14 Uhr am unteren Anlageneingang an der Otto-/Heinrich-Janssen-Straße.

Mobilfunkstrahlen

(kgc). Nach vielen Monaten heftigen Streits um die hohe Strahlenbelastung der Anwohner an Albert- und Emilstraße, erhält der Funkmast auf dem Dach Albertstraße 82 a eine neue Sendeeinheit, die nur noch 2,5 Volt je Meter strahlt, anstatt der bisherigen 12,5 Volt. Auf einem privaten Balkon misst eine Kontrollanlage drei Monate die Strahlung

Schwebebahn leuchtet bald auch in Barmen

(kgc). Nach dem technisch bedingten Fehlstart der Schwebebahnbeleuchtung zwischen Döppersberg und Kluse soll nun doch eine Fortsetzung mit neuer Lichttechnik zwischen Adlerbrücke und Alter Markt gelingen. Zwar sprach der Barmer Bezirksbürgermeister Hans Hermann Lücke noch vor einigen Tagen von einer Deckungslücke, doch Oberbürgermeister Peter Jung erklärte vor Mitgliedern der Wuppertaler Bürger- und Bezirksvereine, dass die Kosten mit 157.000 Euro veranschlagt sind, von denen 120.000 Euro vom Land getragen werden. Die Differenz ist durch den Verkauf von Lichtaktien erzielt



Foto: panoramio.com

worden. Hans Hermann Lücke hofft auf eine bessere Wirkung, weil die Barmer Strecke von Natur aus dunkler als die Elberfelder ist. Die Besucher des Opernhauses dürfen sich über das Lichtspektakel besonders freuen, zumal damit der Weg in die Barmer City gewiesen wird.

Goldene Schwebebahn für Tony Cragg

(kgc). Der Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine, der 30 Bürgervereine als Dachorganisation repräsentiert und im vergangenen Jahr seinen 50. Geburtstag gefeiert hat, würdigt die Verdienste um unsere Stadt durch die Verleihung der „Goldenen Schwebebahn“. Frühere Empfänger waren beispielsweise Johannes Rau, Volker Ronge und Horst Jordan. Am 17. Mai 2009 erhält Tony Cragg, der berühmteste Bildhauer unserer Zeit, in der Gesellschaft Concordia diese Auszeichnung. Er hat den Namen seiner Wahlheimat seit Jahrzehnten in die weite Welt getragen, mit der Plastik „I'm alive“ vor dem Opernhaus einen modernen Akzent gesetzt und den Privatgarten von Dr. Kurt Herberts nach der Eröffnung des Skulpturenparks „Waldfrieden“ zu einem Publikumsmagneten entwickelt.

80. Geburtstag

(kgc). Zwar jährt sich der 80. Geburtstag Wuppertal erst am 1. August 2009, doch vor Beginn der Sommerschulferien soll das Jubiläum am 27. Juni 2009 mit dem früher so erfolgreichen „langen Tisch“ gefeiert werden. Die Wuppertal Marketing GmbH will die Talachse für den Verkehr sperren und um 19 Uhr mit dem Feiern beginnen. Ziel sind die 2004 erreichten 300.000 Besucher, die erleben können, dass 180 Musikbands und 90 DJs auf 70 Bühnen aktiv sind. Anmeldungen sind bis 2. Februar 2009 im linken Haspelhaus möglich.

Mehr als Haus der Jugend

(kgc). Viele Diskussionen hat es um die Sanierung des Barmer Hauses der Jugend am Geschwister-Scholl-Platz gegeben. Zeitweise schien die historische Fassade der ehemaligen Ruhmeshalle gefährdet. Ursprünglich Bestandteil der „Kulturachse

Barmen“ und damit zur Förderung durch die „Regionale 2006“ vorgesehen, gelang eine Landesförderung nicht. Ab Herbst 2009 versucht die Stadt allein, den Anforderungen an den Brandschutz und moderne Technik gerecht zu werden. Von einer „umfangreichen Sanierung“ sprach Oberbürgermeister Peter Jung gegenüber Vertretern der Bürger- und Bezirksvereine. LCB, Stadtteilbibliothek, BKG-Studio und Kunsthalle brauchen später eine professionelle Marketingstrategie.

Mehr Funktionen für Bolzplatz

(kgc). Der einst mit der Sporthalle Heckinghausen errichtete Sportplatz Turnstraße wird wegen der Aschenoberfläche wenig und sporadisch genutzt. Als Ersatzparkfläche für Handball- und Basketball-Bundesligaspiele scheidet er schon lange aus. Zu wenig, meint der Vorstand des Barmer Turnvereins als Nutzer der gesamten Sportanlage, die erst in diesem Jahr hinter der Dreifachhalle ausgebaut wurde. „Wir haben das Ziel einer guten Nachbarschaft und wollen ein vernünftiges Sportangebot machen,“ erklärte BTV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Killing den Bezirksvertretern.

Die Sport- und Spielfläche soll einen Allwetterbelag aus Kunststoff bekommen. Es wird Felder für Hand-, Fußball und Basketball geben, dazu eine Boule- und Sprintbahn. „Auf ein Lärmschutzgutachten verzichten“, bittet der BTV mit Blick auf die aus seiner Sicht unnötigen Kosten. Darüber wird wohl die Prüfung entscheiden, welches Baurecht



Ein Blick von Westen nach Osten über den Bolzplatz an der Turnstraße, der künftig multifunktionell benutzt werden soll.
Foto: Conrads

AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

gültig ist. Von einem Kinderspielplatz hatte sich die BV bereits vor einigen Jahren verabschiedet.

Maximilian Bernards

Für seine katholische Gemeinde hatte der Christ immer offene Ohren.

(hjb/kgc). Maximilian Bernards wurde am 5. November 1920 in Barmen geboren und ist am 18. Dezember 2007 in Wuppertal gestorben. Seine letzte Ruhe fand er am 21. Dezember 2007 auf dem Friedhof Liebigstraße, im Familiengrab neben seinem Bruder Professor Dr. Matth. Bernards. Mit Ausnahme der durch die Ausbombung notwendig gewordenen „Auszeit“ von 1943 bis 1954 wohnte Bernards von 1925 bis zu seinem Lebensende in der Ottostraße 25. Das Eckhaus hatte früher die Adresse Heinrich-Janssen-Straße 29.

Maximilian Bernards machte 1938 am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium in Elberfeld das Abitur. Von 1938 bis 1945 dauerten Arbeits-, Wehr- und Kriegsdienst.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges machte Bernards von 1945 bis 1949 ein Jurastudium und promovierte in Freiburg/Breisgau. Dort heiratete er 1952 Ruth Wichert, die ihm vier Töchter schenkte. 1952 ließ er sich als Rechtsanwalt in der Praxis seines Vaters nieder, die dieser 1911 gegründet hatte. Nach dem Tod des Vaters 1961 führte er die Praxis allein. Ab 1962 arbeitete er in einer Bürogemeinschaft mit Oberbürgermeister Dr. Hans Bremme, ab 1970 mit Dr. Dieter Koch. Ab 1983 betrieb er eine Sozietät mit Rechtsanwalt Peter Langebach, bis er 1991 seine Praxis an ihn übergab und die anwaltliche Tätigkeit beendete.

Tief im christlichen Glauben verwurzelt und der Katholischen Pfarrgemeinde St. Antonius verbunden, engagierte sich Dr. jur. Maximilian Bernards viele Jahre ehrenamtlich und brachte sein juristisches Fachwissen und seine Lebenserfahrung in die Tätigkeiten ein. Von 1955 bis 1991 war er Mitglied des Kirchenvorstandes und half von 1999 bis 2003 noch einmal aus. Als stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender von 1961 bis 1973 unterstützte er drei Pfarrer: Dechant Wilhelm Zündorf, Pfarrer Paul Reiner Zeck, Pfarrer Dr. Klaus Dick



Dr. Maximilian Bernards.
Foto: Archiv St. Antonius

(später Weihbischof in Köln). Am Bau der vierten Antoniuskirche war Dr. Bernards durch seine Mitgliedschaft in der Jury des Architektenwettbewerbs beteiligt. „In der Zeit des Neubaus von Kirchen und Pfarrzentrum war er immer bereit, in schwierigen Situationen zu helfen und zu raten“, heißt es im Nachruf der Kirchengemeinde. Im Verlaufe seiner Mitgliedschaft im Kuratorium des St.-Petrus-Krankenhauses erlebte er zwischen 1961 und 1976 die Expansion der Kliniken St. Antonius in Form von Übernahmen des Marienheimes an der Hardt und des Elisabeth-Krankenhauses in Neviges. Auf der Basis der früheren Mütterschule wurde die Katholische Familienbildungsstätte gegründet, die nach der Jahrtausendwende in die Trägerschaft des Erzbistums gewechselt ist. 1966 eröffnete die Barmer Kirchengemeinde ihren zweiten Kindergarten auf dem Heidt, in der Ferdinand-Thun-Straße 8.

Bis zu seinem plötzlichen Tod nahm der 87-jährige Dr. Bernards am Leben der Kirchengemeinde St. Antonius teil und war stets bereit, Anregungen und Informationen zu geben. Pfarregemeinderatsvorsitzender Werner Zimmermann im Pfarrbrief: „Sein Rat und sein Glaubenszeugnis werden uns fehlen. Wir sind dankbar für all sein Tun und alle Arbeit. Möge Gott der Herr ihm reich vergelten, was er uns Gutes getan hat.“

Von 1954 bis 1969 war Dr. Maximilian Bernards im Vorstand des damaligen Katholikenausschusses, aus dem sich später der Wuppertaler Katholikenrat, das Gremium der katholischen Laien,

entwickelte. Seine finanzwirtschaftlichen Kenntnisse brachte er von 1970 bis 1979 als Vertreter des Dekanates Elberfeld - Barmen - Remscheid in den Kirchensteuerrat des Erzbistums Köln ein.

Weitere Mitgliedschaften und Fördertätigkeiten: Von 1979 bis 1983 Vertreter des Erzbistums Köln in der Regional-KODA NRW. Von 1980 bis 1986 Mitglied im Bonifatiuswerk. Von 1954 bis 1975 Vorsitz des Altherrenzirkels des Unitas-Verbandes und Mitorganisator des traditionellen Akademikerballs in den Zoo-Sälen und des Primanertages bis 1992. Mitglied im Barmer Verschönerungsverein, Heidter Bezirks- und Bürgerverein, Bergischen Geschichtsverein, Förderverein der Kliniken St. Antonius, Verein für christliche Kunst der Bistümer

Köln und Aachen, Katholischen Kaufmännischen Verein „Hansa-Merkuria“.

Der Heidter Bürgerverein erinnert sich an Bernards Engagement in Form der Begleitung des traditionellen Martinszuges und die über 30-jährige Ausschmückung aller Fenster seines Hauses mit Martinslaternen. Damit war Dr. Bernards Vorbild für andere Mitbürger. Der HBV-Vorstand im „Heidter Blättchen 2008“: „Sein Engagement, sein Rat und sein Wissensarchiv werden uns sehr fehlen. In Dankbarkeit behalten wir Dr. Bernards in respektvoller Erinnerung.“

Für sein ehrenamtliches kirchliches Engagement ist Dr. Maximilian Bernards 1978 vom Papst die Auszeichnung „Ritter des Gregorius-Ordens“

verliehen worden.

Hans Joachim de Bruyn-Ouboter *Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Realismus*

(kgc). Hans Joachim de Bruyn-Ouboter wurde 1947 in Wuppertal-Barmen geboren. Der Hobby-Historiker verdient seinen Lebensunterhalt als Lehrer (Oberstudienrat) am städtischen Gymnasium Sedanstraße. Er ist mit Ingeborg verheiratet und Vater der Tochter Laura, wohnt an der Heinrich-Janssen-Straße in der Barmer Südstadt.

Barmen ist mehr als nur die Gemarke

Hans Joachim de Bruyn-Ouboter ist bereits in frühen Lebensjahren ehrenamtlich für seine Heimatstadt tätig geworden und hat sich mit der Herausgabe eines Buches über die Barmer Südstadt, deren Bürgerinteressen der Heidter Bürgerverein seit 1904 vertritt, verdient gemacht. Darüber hinaus hat sich de Bruyn zum besten Kenner der Barmer Stadtgeschichte entwickelt, zahlreiche Führungen zu entsprechenden Themen durchgeführt und 1994 die Chronik für das 415 Jahre alte Barmer Gymnasium an der Sedanstraße verfasst, die bisher am umfassendsten diese Stadtgeschichte (2008: 200 Jahre Stadt Barmen) dokumentiert.



Horst Pankatz (l.) überreichte Hans Joachim de Bruyn-Ouboter (M.) den „Rheinlandtaler“ des Landschaftsverbandes Rheinland und staunte selbst über die lange Verdienstliste. Mit dem Geehrten freuten sich Frau Ingeborg (2.v.r.), Tochter Laura (2.v.l.) und Oberbürgermeister Peter Jung (r.), weil etwas Glanz auch auf die Stadt Wuppertal abgefallen ist. Foto: Conrads

Mitgewirkt hat er an der Veröffentlichung der „Oberbarmer Gemeindegeschichte“, die 2002 von Fritz Mehnert herausgegeben wurde. Das jüngste Werk aus seiner Feder hieß „Wuppertal – die bergische Metropole“. Hansjörg Finkentey, Vorsitzender des Heidter Bürgervereins: „Es zeichnet ihn aus, historische (Er-) Kenntnisse bildhaft darzustellen und sie in einen Kontext zur Gegenwart zu stellen. Dem Gestern verbunden – das Heute gestalten! Maßgeblich hat Herr de Bruyn-Ouboter die

Fragen und Anregungen der Bürgerinitiative zur Unterschutzstellung der Wuppertaler Schwebebahn im BGV thematisiert und sich für den Erhalt historischer Bauteile besonders bemüht.“

Bergischer Geschichtsverein

Hans Joachim de Bruyn-Ouboter ist seit 1993 stellvertretender Vorsitzender der Abteilung Wuppertal des Bergischen Geschichtsverein und Leiter des BGV-Hauptvereinsreferats für Denkmal- und Stadtbildpflege. Im Interesse des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Wuppertal, ist Hans Joachim de Bruyn-Ouboter seit 1995 als sachkundiger Bürger beratend im Wuppertaler Ausschuss für Denkmalpflege, jetzt Ausschuss für Stadtentwicklung usw., tätig und vertritt die Interessen der historischen Belange dieser Stadt. Für den Geschichtsverein hat Hans Joachim de Bruyn-Ouboter 1993 die 17. Folge der „Wuppertaler Biographien“ herausgegeben.

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Für den Rheinischen Verein hat sich Hans Joachim de Bruyn-Ouboter als 2. Vorsitzender besonders zu lokalen Bezügen geäußert, z.B. zum historischen Teil der Friedrich-Ebert-Straße und der Familie Bayer, zur Cleff'schen Kornmühle, zum Erhalt von Wupperbrücken und zur Schwebebahn.

Ein Ergebnis seiner unermüdlichen Bemühungen war 1997 die nach heftigen Protesten erfolgte unter Denkmalschutz gestellte Schwebebahn. Über zehn Jahre später waren die zu erhaltenden bzw. zu rekonstruierenden Bahnhöfe Werther Brücke, Völklinger Straße, Landgericht und Wagenhalle Oberbarmen noch immer nicht dauerhaft gesichert. Kaum eine andere Person kennt das Innenleben von Stadt und Politik besser als Hans Joachim de Bruyn-Ouboter.

Bergischer Ring

Den „Bergischen Ring“, zu dessen Zielen neben der Vernetzung verkehrshistorischer und kulturgeschichtlicher Museen auch ein Nahverkehrsmuseum gehört, hat Hans Joachim de Bruyn-Ouboter 2000 mit anderen Gleichgesinnten aus der Taufe

gehoben und sich in die Vorstandspflicht nehmen lassen. Stellvertretender Vorsitzender war er von 2001 bis 2004, anschließend 1. Vorsitzender. Er koordiniert, moderiert und betreibt Marketing und Medienarbeit.

Förderverein Historische Schwebebahn

Mit Blick auf den Förderverein Historische Schwebebahn erinnert sich Mitinitiator Professor Hans Fried Schierk: „1998 hat Hans Joachim de Bruyn-Ouboter die Initiative für die Errichtung eines Schwebebahnmuseums ergriffen und in unendlicher Kleinarbeit durch persönliches Engagement verschieden orientierte Vereine der Region im „Bergischen Ring“ zusammen gefasst. Eine der in jener Zeit aus dem Netzwerk hervor gegangenen Organisationen war der Förderverein Historische Schwebebahn. Für diese Vereinsentwicklung wäre eine Mitwirkung von Herrn de Bruyn-Ouboter im Vorstand wünschenswert gewesen, doch war es ob seiner Zeitkapazitäten nur möglich, ihn für den Beirat zu gewinnen. So konnte er sein persönliches Interesse für die historische Schwebebahn ausdrücken und Wissen einbringen.“

Printmedien

Von Hans Joachim de Bruyn-Ouboter sind zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Sammelbänden zur Wuppertaler Stadtgeschichte, zur Denkmalpflege und zur Wuppertaler Architektur-, Stadtplanungs- und Verkehrsgeschichte erschienen. Als Herausgeber zeigte er für diese wichtigen Bücher verantwortlich: „die Barmer Südstadt“, „Wuppertal – die Bergische Metropole“, und die Geschichte des Gymnasiums Sedanstraße.

Ehrungen

Am 4. September 2008 erhielt Hans Joachim de Bruyn-Ouboter aus Händen von Horst Pankatz, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Peter Jung den vom Landschaftsverband verliehenen „Rheinlandtaler“. Die Stadt Wuppertal würdigte seine Verdienste mit dem „Wuppertaler 2008“.

AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

Werden auch Sie Mitglied des Heidter Bürgervereins e.V.!

Der Heidter Bürgerverein lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder, Förderer und Freunde. Wirksam kann die bürgerschaftliche Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Wohnviertel, eine Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur und Infrastruktur durch Mitgliedsbeiträge und Spenden

unterstützt werden. Die Arbeit wird in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer wichtiger.

Deshalb bitten wir Sie, liebe Bürger, um Unterstützung und empfehlen, Mitglied im Heidter Bürgerverein zu werden und dazu die Beitrittserklärung unten zu verwenden.

**Bitte teilen Sie dem Vorstand rechtzeitig „runde“
Geburtstage von Mitgliedern mit! Der Verein führt aus
Datenschutzgründen keine Geburtstagsdatei.**



BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte im Briefumschlag versenden!

An den
Heidter Bürgerverein e.V.
Vors. Hansjörg Finkentey
Untere Lichtenplatzer Str. 80
42289 Wuppertal

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Heidter Bürgerverein. Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von:

EUR 
(Mindestbeitrag EUR 10,00 jährlich)

Telefon: _____

Vorname, Name: _____

Geb.-Datum: _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Einzugsermächtigung: Hiermit erteile ich die Einzugsermächtigung in Form des Lastschriftverfahrens. Bei fehlender Deckung ist meine Bank nicht verpflichtet, die Lastschrift einzulösen.

Name des Geldinstitutes/Ort _____

Konto-Nr. _____

Bankleitzahl _____

Datum _____

Unterschrift _____

Reitbahn.

(kgc). An der Ecke Heckinghauser-/Brändströmstraße, hinter dem Ackermann-Haus, gab es früher eine Reithalle, die von einer Barmer Reitbahn AG und GmbH betrieben wurde. Klaus Vollmer hat im Adressbuch des Jahres 1929 unter der Adresse Heckinghauser Straße 74a das Unternehmen entdeckt, dessen Vorstandsvorsitzender ein Baron Charpentier, Major a.D., war. Der Barmer Steuerberater fragt die Heidter-Blättchen-Leser nach Einzelheiten und Fotos zu dieser Reitbahn. Informationen erbittet er per E-Mail: vollmer@vollmer-stb.de.

Rotes statt weißes Haus.



Foto: Conrads

Als „Tillmann'sche Fabrikantenvilla“ ist die städtische Kindertagesstätte an der Heckinghauser Straße 96 bekannt. Diese Nutzung („Sozialer Zweck“) verdanken die Menschen dem früheren Barmer Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der das Angebot von Ferdinand Thun und Heinrich Jansen abgelehnt hatte, dort seinen Amtssitz zu nehmen. Die beiden Auswanderer, die ihr Glück in den USA gemacht haben, kauften die Villa 1920 von der Familie des Erbauers Robert Tillmanns.

Das KiBiz und seine Folgen.

(kgc). Die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen ist für Familien von großer Bedeutung. Gesamtstädtisch ist die Stadt erfreut, dass der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllt werden kann. Der Ausbau der Plätze für Kinder unter 3

Jahren wird geplant und ist im Wuppertaler Osten verbessert worden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres vermittelte der zuständige Stadtbetrieb einen Überblick auf den kleinsten der zehn Wuppertaler Stadtbezirke. In Heckinghausen mit seinen 543 Plätzen (nur Kinder von 3 bis 6 Jahren, Versorgungsgrad 95 Prozent) in 7 Einrichtungen wird der mittel- und langfristigen Prognose (2011/2015) folgend der Rechtsanspruch erfüllt. „Es gibt im Wuppertaler Osten vereinzelt freie Plätze, über die auf der Seite der Tageseinrichtungen für Kinder“ auf der städtischen Website www.wuppertal.de informiert wird,“ berichtet Stadtbetriebsleiterin Cornelia Weidenbruch. Suchende Eltern werden via Telefon 563-2279 gerne beraten. Die Entwicklung von Kindertagesstätten und Kindergärten zu Familienzentren geht weiter.

Obelisk ist gerettet.

(kgc). In den oberen Barmer Anlagen erinnert ein Denkmal an Soldaten aus Barmen, die in den Kriegen 1864 und 1866 gefallen sind. Der Obelisk ist nicht nur das älteste der zahlreichen Denkmäler im Park, sondern bedeutend für die ganze Stadt. Mit dem Erhalt des Denkmals ist der Barmer Verschönerungsverein, der sich unter Einsatz von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und anderen Zuwendungen allein auf die Parkpflege konzentrieren muss, überfordert. Das war schon bei den Sanierungen des Toelleturms und der Dicke-Ibach-Treppe der Fall.

Als festgestellt wurde, dass der Sandstein verwittert und Ornamente großflächig abgeplatzt sind, fand der Hilferuf des Verschönerungsvereins bei Gotthard Geisler Gehör. Seine ConCret GmbH nahm auf eigene Kosten eine Oberflächenreinigung vor, nachdem die Firma LEDABO aus Schwelm ein Gerüst bereit gestellt hat. Der 1999 gegründete Dienstleister ConCret arbeitet mit einem neuen Niederdruck-Strahlverfahren (LOC, Lift off Coating), bei dem keine zusätzlichen Oberflächenschäden verursacht werden, sondern nur die Schmutzschicht (Algen, Moose, Flechten, Rost, Bremsstaub, Farben) abgehoben wird. Gotthard Geisler aus der



Ortstermin am Ehrenmal für Barmer Kriegssopfer: Rüdiger Hofmann vom Barmer Verschönerungsverein zeigt die freigelegten Stufen. Foto: privat

Brändströmstraße: „Unser Verfahren eignet sich neben der Denkmalsanierung hervorragend für die Entfernung von Graffiti und anderer Oberflächen vom Sandstein über Beton bis zum Metall.“ Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten zeigte sich der stark fortgeschrittene Verfall des Denkmals. Zur Erhaltung des Ist-Zustandes wurde der Stein mehrfach mit einer Lösung behandelt, die dem Material die Möglichkeit gibt, vorhandene Feuchtigkeit abzugeben, ohne neue aufzunehmen. Inzwischen ist nach einer erfolgreichen Spendensammelaktion des BVV durch die Sanierung das Denkmal gerettet. Nach dem Freilegen des Sockels wurden insgesamt vier Stufen entdeckt, die an das frühere Aussehen erinnern. Wie Ruth Meyer-Kahrweg in ihrem Denkmal-Duden mit einem historischen Foto belegt hat, wurde der Obelisk ursprünglich links und hinten von einer Mauer, vorne und rechts von einem schmiedeeisernen Gitter eingerahmt. Mit Bruchsteinen von einem früheren Baudenkmal an der Berliner Straße (Erbslöh) wurde die Mauer wieder errichtet. „Wir freuen uns über die Spender und Gotthard Geisler, dass die Sanierung so gut geklappt hat“, erklärt Rüdiger Hofmann, Mitglied im erweiterten Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins und Bürger vom Heidt.

Bergbahn vor 50 Jahren stillgelegt **Stelen sind Steine des Anstoßes**

(kgc). Von großem Unverständnis geprägt ist die Diskussion um die Wiederbelebung der Bergbahntrasse: Steinstele im Wald und ein nahezu unbegehrter Schotterweg. Vor den Mitgliedern des Barmer Verschönerungsvereins machte zunächst einmal Oberbürgermeister Peter Jung keinen Hehl aus seiner Meinung, dass die vor 50 Jahren, am 4. Juli 1959, erfolgte Stilllegung der ersten elektrischen, zweigleisigen Zahnradbahn der Welt ein „Verbrechen“ war. Wenig später wurde die vor 115 Jahren, 1894, in Betrieb genommene Trasse streckenweise durch Anpflanzungen in einen Dornröschenschlaf versetzt. Erst durch die „Regionale 2006“ wurde die Erinnerung wieder geweckt. Anfangs wurde die Variante einer Bepflanzung mit Birken diskutiert, doch Schatten durch große Bäume lässt an Birkenstämmen keine weiße Rinde entstehen. Die Wettbewerbsgewinner schlugen Steinstele zur Einrahmung vor. Dr. Dieter Jung, Vorsitzender des Verschönerungsvereins: „Ein zusätzlicher Weg war nicht unser Ziel, weil der historische Park erhalten bleiben soll und zusätzliche Pflegearbeiten nicht finanzierbar sind.“ Der Weg aus hellem, grobem Kies dient also mehr der optischen Wirkung als der Nutzbarkeit. Betriebsleiter Reiner Vahldiek ist außerdem davon überzeugt, dass Menschen mit festem Schuhwerk durch den Barmer Wald spazieren. Der Trassenweg dient also mehr dem Erleben als Begehen. Von der Investition von mehr als einer Million Euro entfallen nur 18.000 Euro auf diesen Projektteil, der ein Stück heutiger Gartenarchitektur widerspiegelt. Die Wiederbelebung der Barmer Bergbahn war Ankerpunkt des Barmer Freiraumprogramms zur „Regionale 2006“. Solche Landesfördermittel fließen nicht in normale Unterhaltungsmaßnahmen, sondern besondere Projekte. Stadt-Projekt-Mitarbeiter Michael Gehrke: „Die Umgestaltung des Toelturm, Neuausrichtung des Emil-Röhrig-Platzes, Schaffung der Arena und vollständige Erneuerung eines Erlebnisspielplatzes wäre ohne den Blickfang

Barmer Bergbahn nicht möglich gewesen!“ „Großartig“, lobte der Stadtchef das Ergebnis zur Eröffnung mit dem „Barmer Anlagenzauber“. Dr. Dieter Jung: „Das hätten wir nie finanzieren können und sind der Stadt für die Aufnahme in das Programm, den Schub an Verbesserungen und die unermüdlige Hilfe um Parkpfliegerwerk und Baubegleitung dankbar. Die Besucher unserer Anlagen können sich jedenfalls an den neuen Kleidern erfreuen.“ Oberbürgermeister Peter Jung ist für seine landeskritischen Äußerungen bekannt: „Aber wir müssen mit den Kriterien, die uns zur Verfügung stehen, umgehen und können Landesgesetze und Förderrichtlinien nicht ändern. Weil wir aber möglichst viel Geld für unsere Stadtentwicklung an die Wupper holen wollen, heißen manche Parkplätze eben Anknüpfungspunkte!“ Entsprechend fehlen am Toelerturm entsprechende Verkehrszeichen.



Die Unruhe stiftende Bergbahntrasse mit ihren Stelen.
Foto: Conrads

Musiker mit Leib und Seele

Sebastian Söder gibt in katholischen Gemeinden den Ton an.



Die Weihe der neuen Orgel und damit verbundene Orgelkonzerte waren das herausragende Ereignis für die katholische Gemeinde im Jahr 2008. Im Foto Kantor Sebastian Söder mit Kindern bei der Orgelführung.
Foto: Conrads

(kge). Sebastian Söder hat als Nachfolger von Frank Pohl die Aufgabe des Seelsorgebereichsmusikers im Wupperbogen-Ost übernommen. Geboren wurde er in Premich, einem kleinen Dorf in der Bayerischen Rhön. Gelebt und Kirchenmusik studiert hat er später in Würzburg. In Wien lernte er eine gebürtige Wuppertalerin kennen und lieben. Mit dieser Kollegin und Ehefrau zog Söder nach Bergkamen, wo er Arbeit fand. Das Paar hat zwei Töchter: Anna und Clara. Vom typischen Wuppertaler Regen fühlt sich der Chorleiter und Kirchenmusiker beflügelt.

Seine kirchenmusikalischen Wurzeln hat Sebastian Söder im Gesang und in der Begeisterung für die Liturgie. Sein Kindertraum ist Wirklichkeit geworden. Im Wuppertaler Osten, also auch in Heckinghausen, bemüht er sich um schmetternden Gemeindegesang, das geistliche Lied und reiche Chorarbeit. Dann ist es bis zu seinen Hobbies nicht weit: Singen in der Probe, Plaudern und Kontakte knüpfen nach der Arbeit. Söder schätzt alte Sprachen, aber auch das Wort und die Musik der Kirche. Auf weitere Sicht soll ein Jugendchor mit 11-16-jährigen aus dem Seelsorgebereich zwischen Langerfeld, Beyenburg und Heckinghausen formiert werden.

Samstag, 16.05.2009

Treffpunkt: 14.40 Uhr - Bushaltestelle Weberstraße, Linie 644

**Spaziergang unter dem Titel
„Vom Öffentlichen Raum
zum bevorzugten Wohngebiet“**



Durch die Barmer Südstadt bzw. Heckinghausen-Heidt: Dicke-Ibach-Treppe, Barmer Anlagen, Hofeshaus Lütterkus-Heidt, ehem. Wasserwerk, Altes Forsthaus, ehem. Kohlenstraße, Ringelndenkmal

Heidter Bürgerverein, Hermann-Josef Brester, Info-Telefon 62 46 94,
Anmeldung eine Woche vorher erbeten, Teilnahmegebühr 3 Euro
(1 Euro für Bürgervereinsarbeit, 2 Euro zur Finanzierung von Infotafeln)

Barmen ist keine Insel der glückseligen Christen

Nach dem Jubiläumsfest „Steh' auf und geh“ wird umgebaut

(kgc). Mit Beginn des Kirchenjahres 2008, dem ersten Advent, starteten die Katholischen Kirchengemeinden St. Antonius und Herz Jesu in das Jubiläum „300 Jahre katholische Kirche in Barmen“. Akustisch wurde die Freude durch das Läuten aller Kirchenglocken am Samstag ausgedrückt. Dann endete die katholische Messe. Die Glocken der evangelischen Nachbargemeinde stimmten um 19 Uhr in das Festgeläut ein.

1708 sind Franziskanermönche aus Neviges nach Barmen gekommen, begannen mit der Missionsarbeit und legten den Grundstein zur ersten Antoniuskirche. Weitere Jubiläumsschwerpunkte nach dem Advent sind die Fastenzeit und die Wochen nach Pfingsten. Der 30. Mai ist für die Gemeinden ein zentrales Datum. 1708 Grundsteinlegung, 1943 Bombenangriff auf Barmen, 1968 erster ökumenischer Gottesdienst in Barmen. Gründe genug für eine große Feier, der am 15. Juni 2008 in einem Festhochamt mit Weihbischof Woelki der Höhepunkt folgte. Die Pfarrwallfahrt nach Neviges und eine Buswallfahrt nach Rom rundeten das unter dem Motto „Steh auf und geh!“ stehende Programm ab.

Die Barmer (8.000 Seelen) und Unterbarmer (3.000 Mitglieder) Gemeinden rücken jetzt noch enger zusammen. Schon länger haben sie gemeinsame Seelsorger und in Prälat Michael Haupt ihren verantwortlichen Pfarrer, doch nun gibt es für die eine Gemeinde nur noch je einen Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. Die Vermögen werden zusammengelegt. Für den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Antoniter, Werner Zimmermann, ist das Zusammenwachsen in der Umbruchzeit ebenso wichtig wie der Anspruch einer „lebendigen Gemeinde, in der wir Suchende wahrnehmen“.

Durch die geringe Geburtenrate und Kosteneinsparungen bedingt, trennte sich St. Antonius von der Kindertagesstätte an der Dörner Brücke. Die stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende

Hildegard van der Meulen: „Die Kündigung langjähriger Erzieherinnen schmerzt uns, aber bisher haben alle neue Arbeitsplätze gefunden.“ Später soll der Kindergarten Ferdinand-Thun-Straße ins Pfarrzentrum an der Bleicherstraße, Ecke Bernhard-Letterhaus-Straße, verlegt werden. Nur durch Reduzierung von Gemeindeflächen (Aufgabe eines Saales) sieht die Gemeindeleitung eine Rettung für das Pfarrzentrum. Der bisherige Kirchparkplatz wird zum Spielplatz umgebaut.

Seelsorger Michael Haupt ist aufgestanden und verkündet den Glauben

Neuer Pfarrer an St. Antonius und Herz-Jesu in Barmen

(kgc). Das Lukas-Wort „Steh auf und geh, dein Glaube hat dir geholfen“ standen nicht nur über den Feierlichkeiten zum Jubiläum „300 Jahre katholische Kirche in Barmen“, sondern wurde von Prälat Michael Haupt wörtlich genommen, als er sich für die vakante Stelle des Pfarrers an St. Antonius und Herz Jesu in Barmen bewarb. Nach 18 Jahren im Oberbergischen Land wollte der Düsseldorfer noch einmal Neues wagen.

Monsignore Haupt wurde am 17. Januar 1955 in Düsseldorf-Kaiserswerth geboren. Er studierte in Bonn, Freiburg und Köln Theologie. Nach der Priesterweihe 1980 war er Kaplan in Remscheid und Windeck. 1989 wurde er Pfarrer in Bergneustadt und 1991 Dechant des Dekanates Gummersbach. Im Januar 2006 wurde er zum Monsignore ernannt. Dieser Titel ist dem des Prälaten vergleichbar.

Nach der Beauftragung durch den Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, führte der kommissarische Stadtdechant Norbert Pauls Michael Haupt in sein Amt als Pfarrer im Seelsorgebereich Barmen-West ein. Es schien, als hätten sich zur Begrüßung alle „Schäfchen“ in der Antoniuskirche versammelt, um ihren neuen Pfarrer kennen zu lernen. In seiner ersten Predigt sprach Prälat Haupt drei wichtige Themen an. Es stimmt ihn traurig, dass die deutsche Gesellschaft ihre

existentiell wichtigen, christlichen Wurzeln ohne Not aufgibt. Mit Blick auf die zwischen Rom und den Ortsgemeinden kontrovers wirkende Ökumene hält Pfarrer Haupt beide Wege für sinnvoll: „Wir können über die Unterschiede (beispielsweise Papst- und Priesteramt) zwischen evangelischer und katholischer Kirche offen sprechen, aber auch ein Stück des Weges im Sinne des christlichen Glaubens gemeinsam gehen.“ Die Partnerschaft von St. Antonius und der Evangelischen Nachbargemeinde Gemarke im Sinne Jesu Christi zu pflegen, bat denn auch Christoph Nüllmeier in seinem Grußwort: „Wir sollten zueinander finden, uns einander annehmen, miteinander leben und Fremdes als Bereicherung empfinden.“

Seelsorge spielt für Prälat Haupt die herausragende Rolle. Er will Menschen in Not helfen. Diese Vorlage nahm Michael Kaufmann als Geschäftsführer der Kliniken St. Antonius auf, als er gestand, dass Medizin und Pflege nur ein Teil des Lebens sind: „2.000 Mitarbeiter setzen ihre Kräfte für Patienten ein und wünschen sich eine seelsorgliche, priesterliche Begleitung.“

In 300 Jahren St. Antonius und 100 Jahren Herz Jesu hatten die Gemeinden Barmens und Unterbarmens nur etwa 20 Pfarrer. „Die letzten hießen Theo Löckenhoff (1975-2007) und Karl Rödder (Herz Jesu ab 1968)“, erinnerte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Werner Zimmermann, der ermittelte, dass fast alle Pfarrer hier gestorben sind, aber zwei zu Bischöfen in Köln geweiht wurden. Gisela Grüneberg freute sich: „Wir haben wieder ein Haupt!“ und erklärte für die Pfarrgemeinderäte die Bereitschaft, Fehler zu verzeihen: „Kleine Fehler machen liebenswert.“ Das katholische Lebensfeld gemeinsam zu bestellen, dazu lud die polnische Gemeinde den neuen Pfarrer ein. Für Rat und Stadtverwaltung erinnerte Bernhard Simon an die religiöse Vielfalt im Tal und bestätigte das christliche Verständnis im Rathaus. Begleitet von großem Wohlwollen, Hilfsbereitschaft und guten Wünschen ist Prälat Michael Haupt ins Pfarrhaus im Unterdörnen eingezogen. Er dient nicht nur einer der größten Gemeinden im Erzbistum Köln, sondern trägt Verantwortung für die Kliniken und andere Organisationen.



Das Seelsorgeteam mit dem kommissarischen Stadtdechanten Norbert Pauls (2.v.r.): Kaplan Sven Goldhammer, Pater Thomas Chalil, Monsignore Michael Haupt (mit geschenkter Girlande aus Chetput), Diakon Dirk Hemmerich (v.l.). Besonderen Dank sprach Pfarrer Haupt Kaplan Goldhammer für sein fast übermenschliches, elfmonatiges Engagement als Vertreter des erkrankten und im Januar 2007 verstorbenen Pfarrers Theo Löckenhoff aus. Löckenhoff und Haupt stammen aus der gleichen Düsseldorf-Gemeinde.
Foto: Conrads

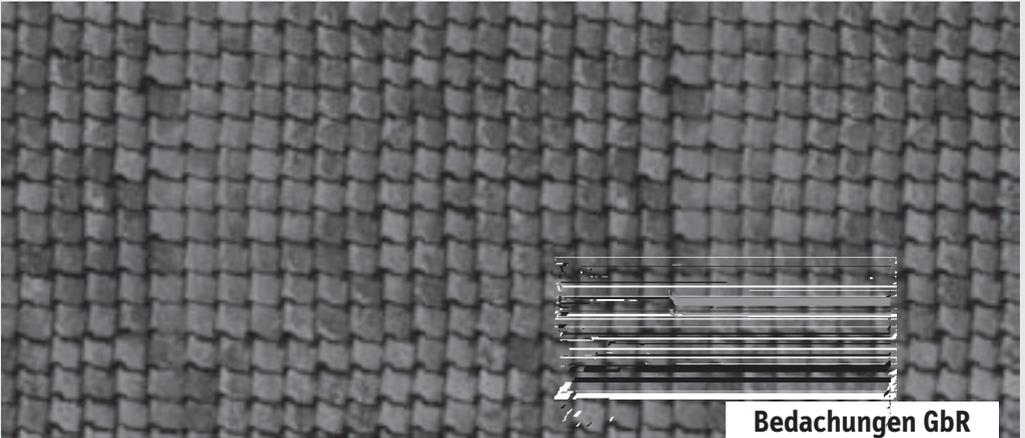
Große Hilfe fließt von Wuppertal nach Indien

Hilfe für St. Thomas-Hospital und Leprazentrum Chetput

(kgc). Die Einführung des neuen Pfarrers in St. Antonius nahmen Schwesteroberein Maria Rathinam und die deutsche Schwester Christine zum Anlass für einen Besuch in Barmen. Sie überbrachten die Grüße aus dem südindischen Chetput. Die katholische Barmer Gemeinde unterstützt das Leprazentrum und das St. Thomas-Hospital seit Jahrzehnten finanziell. Kollekten (so auch vom Tag des ausländischen Mitbürgers am 7. Oktober in der 12-Uhr-Messe), Adventsbasar und Patenschaften werden in diesen Dienst gestellt. Die Erlöse aus dem zu Beginn der Kirchweihfestwoche um die Antoniuskirche stattgefundenen Pfarrfest mit Kinderkirmes werden nach Indien überwiesen. 2007 waren es rund 2.300 Euro.

Aus Nothilfe wurde dauerhafte Unterstützung

Mit Fertigstellung der dritten Antonius-Kirche am Steinweg hatte für die gleichnamige katho-



Bedachungen GbR

Michael u. Holger Lumpe

Dachdeckermeister/Fachleiter Abdichtung

Restaurator für das Dachdeckerhandwerk

- **Steil- und Flachdachabdichtungen**
- **Gerüstbau**
- **Gründachherstellung**
- **Eindichtung von Solar und Photovoltaik-Elementen**
- **Grundmauerisolierungen**
- **Rekonstruktion denkmalgeschützter Eindeckungen**
- **Wohnraumfensterbau**
- **Verlegung von Terrassenbelägen**
- **Kaminkopf-Sanierungen**

Tel: 0202 / 2 62 21 45-46

Fax: 0202 / 2 62 21 47

Heidter Berg 32 42289 Wuppertal

[www.lumpe-bedachungen.de] [Bedachungen.Lumpe@t-online.de]

liche Gemeinde nicht nur eine gottesdienstliche und seelsorgliche Ära begonnen, sondern 1969 begann auch ein einzigartiges Förderprojekt, das die Gemeindeglieder von Herzen angenommen haben. „Wenn wir uns ein teureres Gotteshaus leisten können, sollten wir mit der Hälfte jeder Spendenmark zur Linderung unermesslicher Not beitragen“, war der damalige Pfarrer Paul Reiner Zeck überzeugt. Seitdem wurde die Kirchbau- und Gemeinde-Kollekte geteilt. Und seit 1973 finden Kinderkirmes, Weihnachtsbasar und Treffpunkt Gemeinde zum Wohle Chetputs statt. Mit rund 800.000 Euro wurde Chetput bisher unterstützt. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für die langjährige Traue und enorme Hilfsbereitschaft dankte Schwesteroberin Maria Rathinam beim jüngsten Besuch. Von 16 Häusern wird die Hälfte als „Wuppertaler Häuser“ bezeichnet. Das Leprazentrum ist für die Überwachung und Bekämpfung einer 2.435 km² großen Region mit 35.000 Menschen in 258 Dörfern zuständig.

Anfänge

Die Patenschaft ist untrennbar mit der verstorbenen Dr. Maria Aschhoff verbunden, die 1960 vom Missionsärztlichen Institut in Würzburg nach Indien entsandt worden war. Viele Freunde und Wohltäter in Europa förderten durch Spenden ihren Einsatz gegen die schwere Krankheit. Heute kann ihre Nachfolgerin, Konvent-Oberin Schwester Maria Rathinam feststellen: „Wir haben 185 Mitarbeiter, zehn Ärzte, 37 Krankenpfleger, 13 Personen in der Verwaltung und 125 Hilfskräfte. Acht Schwestern gehören zur Ordensgemeinschaft, davon arbeiten sechs Frauen als Krankenschwestern. In einem Jahr haben wir 6.477 Patienten stationär und 54.701 ambulant behandelt.“ Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit konnte im Sankt-Thomas-Hospital eine Wöchnerinnenstation eröffnet werden. Ebenso lange stand eine Pflegeschule auf der Wunschliste. In mehreren Orten wurden Dorfklinden für die Gesundheit von Mutter und Kind in Betrieb genommen. Durch die finanzielle Unterstützung eines Deutschen konnte in Jawadhi Hills ein neues Schulgebäude errichtet werden,

während das alte in ein Schülerwohnheim umfunktioniert wurde.

Ohne fremde Hilfe geht es nicht

Damit die Zahl der Lepra-Kranken verschleiert und als rückläufig interpretiert werden kann, unternimmt die Regierung von Tamil Nadu Schritte, Leprazentren in die normale Gesundheitsfürsorge zu integrieren. Dadurch geht die aktive Behandlung der Leprapatienten in staatliche Hände über. Doch Gesundheitserziehung, Vorbeugung von Missbildungen, Behandlung von Geschwüren, Physiotherapie, rekonstruktive Chirurgie und Rehabilitation, Bereitstellung von Schuhwerk und Behandlung von Reaktionsfällen sollen weiterhin von ausländischen Hilfsorganisationen getragen werden. Die Leiterin von Hospital und Leprazentrum hat erkannt: „Wir dürfen weiter arbeiten, sollen aber die Registrierung der Regierung überlassen.“ Deshalb kann das Personal nicht reduziert werden, obwohl das Deutsche Aussätzigen Hilfswerk wegen rückläufiger Einnahmen seine Unterstützung reduzieren muss. Bei steigenden Herausforderungen werden die finanziellen Zwänge immer größer. Über Hilfsmöglichkeiten informiert das Pfarrbüro der Katholischen Gemeinde Sankt Antonius im Unterdörnen 137 und via Telefon 9746011. Ansprechpartner für den Chetput-Ausschuss ist Johannes Kahl.



Schwester Maria Rathinam (l.) leitet das Leprazentrum in Chetput. Neben ihr Diakon Dirk Hemmerich, Monsignore Michael Haupt (mit geschenkter Girlande aus Indien), Kaplan Sven Goldhammer und Pater Thomas Chalil (v.l.).
Foto: Conrads

CHRISTEN AUF'M HEIDT

**Gestatten, dass wir
uns einmal vorstellen?**

Christliche Gemeinde Barmen
miteinander für Jesus - gemeinsam für andere

Wir sind ...

... Angestellte, Studenten, Zivis, Hausfrauen, Arbeiter, Selbstständige, Familien, Opas und Omas, Teens, ehemalige Knackis, Jugendliche, Ehepaare, Singles, ...

Das sind wir! Aber das allein macht uns noch nicht zu einer christlichen Gemeinde.

Wir alle glauben daran, dass Jesus Christus das Problem unserer Schuld durch sein Sterben auf Golgatha gelöst hat. Diese Tatsache und der persönliche Glaube an die Bibel und den Sohn Gottes, der uns Sinn und Ziel in unserem Leben gegeben hat, hat uns zusammengestellt mit dem Wunsch, ihm zu dienen.

Die Christliche Gemeinde Barmen ist eine freie Gemeinde, wobei die Bezeichnung „freie“ deutlich macht, dass wir keinem Dachverband von Gemeinden angeschlossen sind. Wir sind Christen aus Wuppertal, die ihre einzige Grundlage für ihr persönliches Leben und das der Gemeinde in der Bibel sehen. Sie soll Maßstab für das Leben des Einzelnen und unserer Gemeinde sein.

Und da wir kein Geheimclub oder ein Insiderverein sind, freuen wir uns über jeden der kommt und uns besucht - wir lernen nämlich gerne Menschen kennen, nehmen Anteil, hören zu und helfen gerne.

Ihre Christliche Gemeinde Barmen - auf'm Heidt

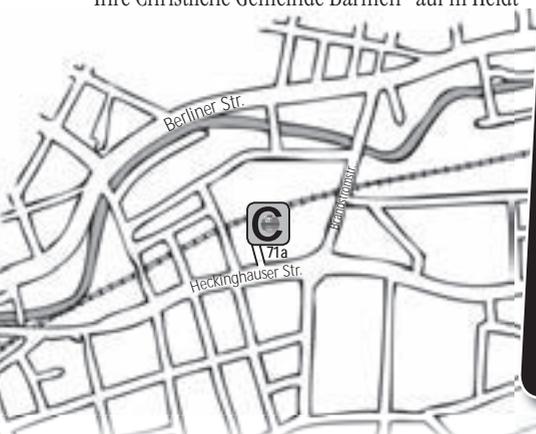


Kommen Sie doch einfach mal vorbei:

- Jeden Sonntag: 10:45 Uhr
Predigt-Gottesdienst
(parallel Kinder-Gottesdienst)
- Jeden Sonntag: 19:00 Uhr
jwd - Jugendgottesdienst auf dem Ehrenberg
Ehrenberg 16, 42389 Wuppertal, Tel: 607535
- Jeden Dienstag:
20:00 Uhr Bi-f-I (Bibellesen für Interessierte)
Info-Tel: 6084579
- Jeden Mittwoch:
17:15 Uhr Jungschar und Kinderstunde
- Jeden Mittwoch:
19:30 Uhr Kreis junger Erwachsener
- Jeden Freitag:
19:00 Teenykreis

- **Jeden 2. Montag im Monat im Radio:**
21:05 Uhr in Radio Wuppertal UKW 107,4

- Im Internet: www.cg-barmen.de



CHRISTEN AUF'M HEIDT



DER
**TREFFPUNKT
FÜR JUNGE
LEUTE!**

j.w.d.
jesus will dich!

www.jesus-will-dich.de



Um **18.55 Uhr** startet
das **j.w.d. Shuttle**
ab Haltestelle
Ehrenberger Str.
(Linie 604 / 608)
zum **j.w.d.-Treff!**

**j.w.d.-
Shuttle**

j.w.d.
jesus will dich!

An jedem Sonntagabend aktuelles
Programm zum Thema Christwerden
und Christsein. Mit Livemusik,
int. Gästen und vielem mehr ...!

Wir wollen:

- zuhören
- ins Gespräch kommen
- zum Denken anregen
- Freundschaft anbieten
- Perspektiven aufzeigen
- Lebenshilfe geben

jeden Sonntag um 19.00 Uhr
W-Langerfeld, Ehrenberg 16

mehr infos unter:
www.jesus-will-dich.de

Foto: photocase.com

Wie kommen die Fische in der Wüste?

Afrika - glühende Hitze, die Tiere der umliegenden Steppe haben sich nervös um das verbliebene Wasserloch versammelt und trinken das letzte Wasser. Bald werden sie weiterziehen müssen, um nicht zu verdursten. Doch die Trockenzeit beginnt erst. Bald ist der See völlig ausgetrocknet. Er ist nur durch die Regenfälle der letzten Regenzeit entstanden und hat keinen Fluss, der ihn immer wieder neu mit Wasser versorgt. Und dann liegt die Senke, in der sich das Wasser gesammelt hatte, völlig ausgetrocknet in der Wüstensonne. Es vergehen bis zu 8 Monate, bis der erste Regen wieder fällt.

„Hier in diesem See lebe ich! Gestatten, dass ich mich vorstelle: Mein Name ist Killi Kürzlich. Ich bin ein Killifisch. - Du denkst jetzt bestimmt: ‚Hä, wie soll das denn gehen? Fische mitten in der Wüste?‘ Tatsache! In vielen Wüstengebieten entstehen zur Regenzeit große flache Seen. Kurz nach Eintritt der Regenzeit, wenn so ein See entstanden ist, wimmelt der See von kleinen, sehr bunten Fischen - solchen wie mir.

Früher dachten die Menschen hier, wir wären vom Himmel geregnet. Das ist natürlich völliger Blödsinn. Eure Biologen haben inzwischen viel Interessantes über mich herausgefunden: Wir sind so genannte Saisonfische. So werden wir genannt, weil wir nur eine Saison vom Beginn der Regenzeit bis zum Austrocknen der Gewässer leben, d.h. nur ein paar Monate. Meine Eltern kenne ich nicht. Das ist für uns Fische aber normal, weil die meisten unserer Art als befruchtete Eier sich selbst überlassen werden.

Der Schöpfer der Erde hat uns ein besonderes Brutverhalten gegeben, das verblüffend gut zu dem Klima in der Wüste passt. Wir wachsen sehr schnell. Im ausgetrockneten Boden liegen Unmengen Insekteneier oder Larven, die genau wie wir, mit dem Beginn der Regenzeit schlüpfen. Ein reiches Nahrungsangebot,

weil viele dieser Insekten eine Wachstumsphase im Wasser haben. Und solche Moskitolarven schmecken mir z.B. ziemlich gut. Ach, jetzt hab ich übers Essen vergessen, weiter zu erzählen. Also, weil so reichlich Nahrung da ist, wachsen wir schnell und können uns so innerhalb weniger Wochen paaren. Die befruchteten Eier graben wir dann in den Schlamm Boden ein. So tief, dass sie die Trockenzeit ohne Schaden überstehen. Die Schale unserer Eier ist so stabil, dass sie nicht nur die lange Dürrezeit überstehen, sie sind sogar so dicht, dass das Innere während der langen trockenen Zeit feucht bleibt.

Eure Forscher haben herausgefunden, dass das Äußere unserer Schale mit einem regelmäßigen sechseckigen Muster geprägt ist. Dadurch ist unser Ei so stabil, dass man es mit einem halben Pfund belasten kann, ohne dass es Schaden nimmt. Das wäre so, als wenn auf deinem Bauch fünf volle Kisten Cola stehen würden. Da soll mir einer was von Entwicklungstheorie erzählen! Wenn unsere Eier nicht von Anfang an so stabil und robust gewesen wären, dann wäre unsere Art längst ausgestorben - im wahrsten Sinn vertrocknet.

Du fragst, warum wir nur so kurz leben? Das kann ich dir auch nicht beantworten. Ich hab' auch keine Zeit, über so eine Frage nachzudenken, denn ich muss eine wichtige Aufgabe erfüllen. Wir regulieren durch unsere Nahrung die Anzahl der später schlüpfenden Insekten. Nur wenn das alles in einem vernünftigen Gleichgewicht bleibt, gibt es später keine Insektenplagen.

Manchmal schütteln die Menschen den Kopf, weil es so unglaublich klingt, wie wir leben bzw. unsere Art überlebt. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich in der Schöpfung einen festen Platz und eine Aufgabe habe. Auch wenn ich inzwischen weiß, dass es Fische gibt, die viele Jahre alt werden. Aber Gott hat mit jedem von uns einen guten Plan und oft kann ich nur staunen, über meinen weisen Schöpfer, der alles so perfekt gemacht hat.“

Michael Platte, aus: Kinderzeitschrift „Freund der Kinder“





Lesebrille
in Ihrer Sehstärke

inkl. Kunststoffgläser, gehärtet und superentspiegelt

ab
€ 69,-
bis sph +/- 4.00 cyl +2.00

optik seeling
Heckinghauser Straße 77
Telefon 62 03 24

www.blickpunkt-seeling.de



WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Notfall:

- Überfall, Verkehrsunfall, Polizei, Tel. 110
- Polizeihauptwache Waldeckstraße,
Tel. 284-0 (0-24 Uhr)

Ärztliche Versorgung

- Feuerwehr, Notarzt, Rettungswagen, Tel. 112
- Arztpraxenzentrale (Mo., Di., Do., Fr. 20-8 Uhr;
Mi. ab 14 Uhr), Tel. 19292
- Zahnärztlicher Notdienst, Tel. 4250567
- Krankentransporte, Tel. 19222

Apotheken

- St. Georg-Apotheke, Dr. Lutz Schneider, Heckinghauser Str. 56, Tel. 2621241, Fax 2621243, Internet: www.apo-st-georg.de
- Zeughaus-Apotheke, Gewerbeschulstr. 24, Tel. 555453

Ärzte & Medizin:

Arzt für Allgemeinmedizin

- Dr. med. Pless und Dr. med. Michaela Müller, Freiligrathstr. 59, Tel. 622344
- Dr. med. Will, Heckinghauser Str. 69, Tel. 627474

Augenarzt

- Dr. Anna Malinowski, Heckinghauser Str. 57, Tel. 622428

Chirurgie

- Dr. Joachim Thurow & Wolfgang Klobautschnik, Alter Markt 10, Tel. 590006, Fax 590069, 621003

Frauenheilkunde

- Dr. med. Thorsten Johannsen u. Anette Bergmann, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 552626
- Dr. med. Krach, Rankestr. 2, Tel. 628844

Innere Medizin

- Dr. med. Dahlmann, Ferd.-Thun-Str. 21, Tel. 557317
- Dres. med. Disdorn/Huhn, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 592086



Ausschnitt
aus der
Stadtkarte
Wuppertals vom
Bezirk Heidet.

Innere Medizin/Nephrologie

- Dr. med. Messner, Brändströmstr. 13, Tel. 2625320

Kinderarzt

- Dr. med. Stöckigt, Fischertal 23, Tel. 553962

Nervenarzt

- Dr. med. R. Pasternak, Heidter Beg 23a, Tel. 621498

Neurologie/Psychiatrie

- Dr. med. Seffen, Bollwerk 2/Winklerstr., Tel. 255830

Psychotherapie

- Dr. med. Renate Zentara, Richard-Strauß-Allee 11, Tel. 625904

Orthopädie und Sportmedizin

- Dr. med. G. A. Leopold, Brändströmstr. 2, Tel. 640372

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Urologie

- Dr. med. Schaefer, Reichsstr. 47, Tel. 266030

Zahnmedizin

- Alina Humpich, Fischertal 29, Tel. 550563
- Dr. H-C, Meine, Uferstr. 16, Tel. 550448
- Baucke & Zumbansen u. Kampmann, Untere Lichtenplatzer Str. 43, Tel. 621615 u. 2641449
- Yasmin Ernst, Gewerbeschulstr. 30, Tel. 551310

Physikalische Therapie

- Praxis für physikalische Therapie, Frau Ursula Wildförster - staatlich gepr. Masseurin + med. Bademeisterin, Heckinghauser Str. 2, Tel. 55 28 10

Tierarzt

- Dr. med. vet. Andrea Hipp-Quarton, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 555514
- Dr. med. vet. Julia Amrhein, Freiligrathstr. 40, Tel. 2814850

Dienstleistungen von A bis Z:

Altenheim, Altentagesstätte

- Städtisches Altenpflegeheim, Obere Lichtenplatzer Str. 73, Tel. 563-6337 u. 69888-0
- Städtischer Seniorentreff, Obere Sehlhofstr. 25, Tel. 624428
- LICHTBLICK, Obere Sehlhofstr. 47, Tel. 296 4 296

Ausstellung

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr.8, Tel. 621710
- Barmer Anlagen, Parkanlage

Brillen und Kontaktlinsen

- Optik Seeling, Heckinghauser Str. 77 42289 Wuppertal, Tel. 620324

Bücherei

- Lutherbücherei der ev. Kirchengemeinde Heidt, Obere Sehlhofstr. 44, geöffnet: Di. 15:00 - 17:30 Uhr; (außerhalb der Schulferien)
- Kath. öffentl. Bücherei St. Antonius, Bernhard-Letterhaus-Str. 10, Tel.: 9746019

Erste-Hilfe-Kurs

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Essen auf Rädern

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Friedhof

- Evangelischer Friedhof Heckinghauser Str. 86, Friedhofsgärtnerei R. Heider Tel: 69 89 707 Blumenladen Tel: 69 89 709
- Evangelisches Friedhofsamt, Heckinghauser Str. 88, Tel. 255520

Galerie

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626

Hausnotruf

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Hilfe

- Hilfe zur Erziehung/Stationäre Hilfe: Mädchenwohnheim St. Hildegard, SKF, Heidter Berg 16, Tel. 7591926
- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 W, Tel. 645139, Fax 644160
- Gefährdetenhilfe Kurswechsel e.V., Hilfe für Sucht- und Drogenprobleme, Ehrenberg 14, 42389 Wuppertal, Tel. 607535, www.gh-kurswechsel.de

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Hobby

- Heidter Bürgerverein, Wanderabteilung, Helmut Grüderich, Tel. 627263; Willi Thurmann, Tel. 554182

Jugend

- Deutsches Jugendherbergswerk, LV Rheinland, Jugendherberge Obere Lichtenplatzer Str. 70, 42287 W, Tel. 593655 & 552372, Fax 557354
- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893
- Pfadfindergruppe, Peter Bosbach, Friedrich-Engels-Allee 210, Tel. 85847 (Freie Pfadfind. „Schwalben“)

Kinder

- Evangelischer Kindergarten, Oberwall 50, Tel. 627438
- Frühförder- und Beratungsstelle des Kuratoriums Behindertes Kind, Heckinghauser Straße 73, 42289 Wuppertal; Tel. 26210-74, 26210-75, 747959-36, Fax 26210-76
- Katholischer Kindergarten St. Antonius, Ferdinand-Thun-Str. 8, 42289 Wuppertal, Tel. 9743898
- Kindertagesstätte Wichtel e.V., Albertstraße 47, Tel. 62 54 26
- Städtische Kindertagesstätte, Heckinghauser Str. 96, Tel. 563-6180
- Spielgruppe Elterninitiative Kinderbetreuung, Obere Sehlhofstr. 44, Tel. 623146
- Kindertagesstätte der Kinderland gGmbH, Reichsstr. 36a, Tel. 640029
- Kinderspielplatz Hubert-Pfeiffer-Platz
- Kinderspielplatz Obere Sehlhofstraße
- Kinderspielplatz Oberwall
- Kinderspielplatz Obere Barmer Anlagen

Kirche

- Ev. Gemeinde Heidt, Lutherkirche Obere Sehlhofstraße 42, Gemeindeamt Sternstr. 42, Tel. 266140; Pfarrer Dr. Withöft, Frau Dr. Wolf-Withöft, Freiligrathstr. 66, 42289 Wuppertal, Tel. 623390, Fax 9807655 Lutherheim Obere Sehlhofstr. 44, Küster R. Kleemann, Tel. 623146
- Ev. Kirche, Stephanuskapelle, auf dem Friedhof Heckinghauser Str. 86
- Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius, Unterdörnen 137, Tel. 9746011 Fax 9746018
- Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Pfr. Schmetz, Tel. 602414
- Arbeitskreis für Kirchengeschichte, Dr. Sigrid Lekebusch, Lortzingstr. 11, Tel. 625958, Fax 6481055
- Christliche Gemeinde Barmen, Heckinghauser Str. 71a, 42289 Wuppertal, Kontakt-Tel. 624377, www.wir-christen.de/www.cg-barmen.de

Krankentransport

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 63335

Kunst

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Galerie & Malschule, Leif Skoglöf, Albertstr. 56 (Bremme-Gelände), 42289 W, Tel. 63480
- Produzentengalerie CK, A. Kalkoff und C. Collard-Kalkoff, Emilstr. 35, Tel. 2642997

Musik

- Kirchenmusiker der ev. Gemeinde Heidt, Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Joachim Dorf Müller, Ringelstr. 22, Tel. 621591, Fax 6294994
- Ulrike Boller, Leiterin des Chores an der ev. Lichtenplatzer Kapelle, Heidter Berg 71, Tel. 628027
- Musikschule Tritonus, An der Bergbahn 21, Tel. 591582

Pflege

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 W, Tel. 262920, Fax 2629225

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

- Limbach, Fachpflegedienst für Kranke und Senioren, Heckinghauser Str. 188, 42289 W., Tel. 621051; www.pflegelimbach.de

Politik

- Bezirksvertretung Heckinghausen, Fr. Ellerbrock, Tel. 563-6269
- CDU, Egon Köhler Winterbergstr. 72; Tel. 620873
- SPD, Renate Warnecke, An der Bergbahn 18, Tel. 590412
- FDP, Hansjörg Finkentey, Untere Lichtenplatzer Str. 80; Tel. 623837
- Grüne / Bündnis 90 Jörg Liesendahl, Freiliggrathstr. 64; Tel. 623080
- PDS, Hans Joachim Vogler, Samoastr. 12, Tel. 628696
- WfW, Bernd Kleinschmidt, Lenneper Str. 48, Tel. 628160

Rettungsdienst

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 63335
- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 W, Tel. 262920, Fax 2629225

Schule & Ausbildung

- Städtische Gemeinschaftsgrundschule, Berg-Mark-Str. 5, Tel. 563-6627
- Städtische Hauptschule Barmen-Südwest, Gewerbeschulstr. 109, Tel. 563-6107
- Städtische Kollegschule für Technik, Gewerbeschulstr. 34, Tel. 563-6257
- Wuppertaler Privatschule in Elternträgerschaft, Saarbrücker Str. 30, Tel. 557606
- Übungswerkstatt des Ausbildungszentrums der rechtsrheinischen Textilindustrie, Gewerbeschulstr. 34

Soziales

- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., Mädchenwohnheim St. Hildegard, Heidter Berg 16, 42289 Wuppertal, Tel. 591926, Fax 596029
- Ferdinand-Thun- & Heinrich-Janssen-Stiftung, Frau C. Wehner, Flehenberg 83, 42489 Wülfrath

Sportstätten

- Miniaturgolfanlage Meierei Fischertal, Obere Lichtenplatzer Str. 47, Tel. 550377
- Sporthalle Heckinghausen (mit Gymnastik- und Kraftraum), Heckinghauser Str. 24, Tel. 563-6360
- Sport- & Kleinspielfeld, Turnstr., Tel. 563-6360

Sportverein

- Barmer Turnverein, Geschäftsstelle in der Sporthalle Heckinghauser Str. 24, Tel. 557300, Fax 573558
- Kneipp-Verein, Schriftführung, Gertraud Beyer, Ferdinand-Thun-Str. 2, Tel. 593535

Verein

- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr. 8, Tel. 621710

Weitere Vereine /Initiativen:

- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 W, Tel. 645139, Fax 644160
- Interessengemeinschaft Reichsstraße, Udo Wiebel, Reichsstr. 37, Tel. 663422
- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Werbung, Kommunikations-Design

- 71a.de - Das Werbestudio Michael, Timo & Eberhard Platte AGD, Unt. Lichtenpl. Str. 81, Tel. 624377, Fax 2621451 Internet: www.71a.de

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Heidter Bürgerverein e.V.:

- **1. Vorsitzender**
Hansjörg Finkentey, Tel./Fax 623837
- **2. Vorsitzende**
Erika Hansmann, Tel: 705847
- **stellvertr. 2.Vorsitzende**
Monika Wolf, Tel: 02333-833560
- **1. Kassiererin**
Bärbel Spier, Tel. 621196, Fax 7695842
- **2. Kassiererin**
Doris Kreiskott, Tel. 461920
- **1. Schriftführer**
Hermann Josef Brester, Tel. 624694
- **2. Schriftführer**
Axel Wohlgemuth, Tel. 621373

• **Wanderabteilung:**

- Bärbel Spier, Tel. 621196
- Doris Kreiskott, Tel. 461920

• **Bustouren:**

- Detlef Behrens, Tel. 4690185
- Willi Thurmann, Tel. 554182

• **Anzeigenaquisition „Heidter Blättchen“:**

- Stefan Seeling, Tel. 620324
- eMail: Optik-Seeling@arcor.de

• **Beirat:**

Helmut Grüderich, Stefan Seeling, Willi Thurmann, Renate Thurmann, Hans Joachim Draws, Detlef Behrens, Edgar Spier, Gisela Grüneberg, Axel Ronsdorf, Judit Wohlgemuth

• **Ehrenmitglieder:**

- Professor Dr. Joachim Dorf Müller,
- OStR Hermann-Josef Brester,
- Käthe Maykemper
- Luise Thoenes
- Lieselotte Schäfer
- Gerlinde Friederici
- Hans-Ludwig Friederici
- Edgar Spier
- Helmut Grüderich

Heidter Bürgerverein e.V.

Vereins-Mütze für nur 3,- EUR

zu bekommen bei Detlef Behrens,
Tel. 4690185 - nur solange
Vorrat reicht!



IMPRESSUM

Herausgeber: Heidter Bürgerverein e.V., Untere Lichtenplatzer Str. 80, 42289 Wuppertal, Tel. 623837, www.hbv-wuppertal.de
Stadtsparkasse Wuppertal, Kto-Nr. 1 542 455 (BLZ 330 500 00)

Redaktion: H.J.Brester eMail: h.j.brester@web.de und K.G. Conrads eMail: k-g.conrads@freenet.de;

Anzeigen: S. Seeling, eMail: Optik-Seeling@arcor.de

Bildnachweis: Conrads, Finkentey, Werbestudio 71a.de, WZ, Brester, Spier, HBV, Mausclick-Mediendesign

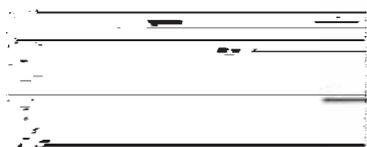
Druck: Fa. Ehlenbeck, Inh. Henning Fleer, Obere Sehlhofstraße 17 a, 42289 Wuppertal

Satz & Gestaltung: 71a.de - Das Werbestudio, Untere Lichtenplatzer Str. 81, 42289 Wuppertal, Tel. 62 43 77, www.71a.de

LBS Immobilien GmbH

**MÖCHTEN SIE
IHRE IMMOBILIE
VERKAUFEN?**

**WIR ERMITTELN FÜR
SIE DEN AKTUELLEN
MARKTWERT!**



Immobilien GmbH

Kundencenter Lindenstraße 8

42275 Wuppertal

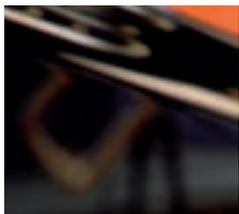
Tel. 0202 / 64 68 72

Fax 0202 / 66 09 20

AXEL WOHLGEMUTH

Geschäftsstellenleiter

Privat: Heidter Berg 71 | 42289 Wuppertal | Tel. 0202 / 62 13 73



Heidter Bürgerverein e.V.